

tanter-balle geseiner bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abende.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Bon 8 tibr morgens bis 8 Uhr abends, aufer Conntags.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Big, für lotale Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Rieiner Angeiger" in einheitlicher Sahlorm; 20 Big, in bavon abweichender Sahaudführung, fowie für alle übrigen lotalen Angeigen; 30 Big, für alle ausswärtigen Angeigen; 1 Mt. für lotale Richtamen; 2 At, für andörditige Westiamen, Gange, dalbe, britist und viertei Seiten, durchteulend, nach befonderer Berechnung, Bei wiederholter Aufmahme unveränderter Angeigen in furgen Zwischenraumen entiprechender Rabait

lege preis für beide Ausgaben: 70 Big. momatlich. W. 2.— vierteljäbrlich burch den Berlag der bei Deingerladen. M. 3.— vierteljäbrlich durch alle deutschen Poltanstalten, ansichtiestlich burch alle deutschen Poltanstalten, ansichtiestlich bie der bei der Bedugs. Bestellungen nehmen auberdem entgegent im Wiedenden die Worigen Ausgabeltellen in allem Teilen der Stadt; im Biederich; die dorftigen Ausgabelten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Träger. in den Manadame: Bur die Abende Ausg. die 12 libr Berliner Redaftion bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf, Günhelftr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird feine Gewähr ubernommen.

onnerstag.6. August 1914.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 361. . 62. Jahrgang.

Deutschland im Verteidigungskampfe.

Der Raiser und der Reichstag.

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht) Als ber und ber gestrigen unvergestlichen Situng bes lags im Beißen Saale bes Agl. Schlosses sich abgeordneten verabschiedete, reichte er dem verdeten ban Calfer, dem Strasburger Strascherer, als Ietztem die Hand. Der Kaiser sah van Calfer einen Augenblic an, bann nach dem ban Calfer einen Augenblid an, bann nach bem dan Calfer einen Augenblid an, dann nach den debtud machte er mit der Sand und geballter in hach unten. Dann sagte er vor sich: "Nun bollen wir sie brechen", nickte und ging. Die blagsabgevrdneten, die nach dem Schluswort des bei der Thomasche diesem trenes Zusammenbei der Thronrede diesem treues Zusammen-ohne Bartei., Standes- und Konfessionsunterin die Bartei., Standes. und Stongestellen Reichs.
gestehenten Kaempf, Baasche und Dove, ben Konservativen Graf Bestarp, von der Berte. bartei b. Gamp, von ber Birtichaftlichen Ber-Behrens, bom Bentrum Dr. Cpahn, von Rationalliberalen Baffermann und ban Biemer und Fisch bed.

Die Erneuerung des Eisernen Kreuzes.

T.B. Berlin, 5. Aug. Durch Berordnung bom Lage erneuerte ber Raifer für ben gegenwärheldzug ben Orben bes Gifernen Kreuzes.

entider Erfolg an der algerischen Küste. Berlin, 5. Aug. Amtlich wird gemelbet: Die telmeer befindlichen beutiden Rriegsichiffe theen an ber Rufte von Algier erichienen und in delne befeitigte Blate, welche Gininn gsorte für frangösische Truppen itiliet. Das Feuer wurde erwibert.

Aufruf des Herzogs von Sachsen-Altenburg. Buttenburg, 4. Aug. Der Berzog von Sachsen-tg int folgenden Aufruf erlassen: "An meine lieben der Getreu seinen stolzen überlieferungen folgt Miendurger Bolf begeistert dem Aufe unseres det den Bassen. Freiwillige Weldungen in über-lächt dem Bassen. Freiwillige Weldungen in über-dablen Bassen. Freiwillige Gesatzteit, tätiges und Ernster Bille zu gegenseitiger Unterstützung die Ernster Bille zu gegenseitiger Unterstützung die tichen Bille du gegensettiger unterstagung der ichen Särten milbern und tragen helfen, die der is diele mit sich bringt. Der Kaiser hat mich auf dunich mit der Führung des Regiments, dem ingent angehört, betrant. Ich darf somit an der neiner geliebten Altenburger in den gerechten tichen, den berneten berneten berneten berneten berneten berneten bestehn den berneten bestehn den bestehn ben bestehn bei bestehn ben bestehn ben bestehn bei bestehn bei bestehn ben bestehn bei bestehn bestehn bestehn bei bestehn be ben ftanbige Berausforberungen, fcmere Bedeutschen Rultur und ber beutschen Dacht und tiebensbruch uns aufgedrungen haben. n, mit Aubersicht auf unsere gestählte Kraft, im auf den alten Gott, der unsere feste Burg ist, alle in den Kampf eintreten, dessen Früchte — Bried sein möge — Friede, Macht und Blüte Deutschland über alles! Ernst."

Deutiche Bürftlichkeiten im Deere. Berlin, 4. Aug. Wir erfahren foeben, bag gmei ende gurft en mahrend des Feldguges in aftiben Stellen Berwendung finden werden. Der Sergog enburg tritt als Kommandeur an die Svipe anterie-Megiments Ar. 153. Bemerkenswert ist baa fich, obgleich er im Dienstgrade eines Generalfebt, tropbem fich unter ben Befehl eines im Dienst-Brigabekommandeurs stellt, gewiß ein Beichen dingabe an die große Aufgabe. In gleicher Beise der Gurst zu Schaumburg-Lippe betätigen, Kommandeur des Susaren-Regiments Rr. 14 in mandeur des Oujaren-viegiments ohn ift. Uber die weitere Teilnahme beutscher Briege fonnen wir noch berichten, das Sergog hiber bon Schleswig-Golftein die holfteinifchen elleiten wird, daß fich Fürst Karl Anton von ollern wird, dan na guen auf auf bes Garbeforps insbesondere auch die Mitglieder fürstlicher mittelbarer Familien sich in großer Bahl ber ing gur Berfügung ftellten. Goeben erhalten bridt, die für viele alte Afrikaner von Intereffe bergeitige Couberneur bon Gudafrifa hann ift als Kriegsfreiwilliger bei den 2. Gardengeireten; Bring Joachim Friedrich von den Feldzug als Major beim Leibregiment in t mitmachen.

Meiningen, 4. Aug. Nach einem uns zugetefegramm wird fich bas bortige Fürften haus feiner Mitglieder am Rriege beteiligen. Es Bringen Georg und Ern ft, Leutnant à la suite beibe in das Dragoner-Regiment Ar. 16 in Lüneburg berfeht worben. Ferner begleitet Pring Ernft bon Sachsen-Meiningen, ber ebenfalls beim Infanterie-Regiment Rr. 15 à la suite geführt wird, dieses Regiment personlich

W. T.-B. Schwerin, 4. Aug. Die Herzöge Paul Friedrich und Adolf Friedrich von Medlenburg werden sich persönlich mit ins Feld begeben. Sie sollen dem Generalfommando des 9. Armeeforps zugeteilt werden.

W. T.-B. Karferuhe (Boben), 4. Aug. Man brahtet uns: Bring Dag bon Baben, Generalleutnant, ift für den Feldjug bem Generalfommando bes Armeelorps jugeteilt, um auf feinen Bunfch die babifchen Truppen ins Feld gu be-

Rriegsgottesbienfte.

S. Berlin, 5. Aug. (Gig. Drahtbericht) Seute vormittag Abgeordnetenhaufes ein Ariegsgottesbienft fratt. Er foll um 8 Uhr wiederholt merden.

W. T.-B. München, 5. Aug. Unter ber Teilmobme bes Königspeares sowie der noch nicht in der Front stehenden Bringen, Bertretern ber ftaatfichen und ftabtifchen Behonben und under bem Zudrange einer gewaltigen Bollsmenge fand beute abend ein feierlicher Kriegsgottesdienst ftatt, wobei Kardinal v. Bettinger den Segen des Simmels auf die scheidenden Truppen berabflehte. Die Majestäten waren bei der Abfahrt von ber Rirche Gegenftand berglicher Rundgebungen. Auch in ber evangelischen Mathaustirche wurde heute vormittag ein Beigottesbienit abgehalten.

Die Gruft bes alten Ranglers im Cachfenwalbe.

Damburg, 5. Aug. (Eig. Draftbericht) Die berwit-wete Füglin Gerbert von Bismard hat angeordnet, daß während der Kriegszeit die Ernftkapelle in Friedrichsruh je ben Tag, auch Sonntags, geöffnet bleibe.

Thoma und Ganghofer ale Freiwiflige.

München, 5. Aug. (Gig. Draftbericht) Der Dichter Ludwig Thoma bat fich freiwillig gum Sanitateforps gemelbet und ift bereits eingereibt worden, ebenjo hat fich ber bereits im 60. Lebensjahr ftebenbe Ludwig Banghofer freiwillig gemelbet.

Die Begeifterung in ben beutiden Schutgebieten.

W. T.B. Berlin, 5. Hug. Die gfühende baterlandische Begeisterung, die in diefen Dagen alle Deutschen bes Mutterlandes erfüllt, hat nach eingotroffenen Meldungen auch unfere Bollsgenoffen unjever Schubachiete ergriffen. Go rich. tet der Gouverneur von Südwestafrika folgendes Telegramm an ben Kaifer: Eurer Majeftat berficert bie Be-völferung von Deutschfühmestafrita unverbruchliche Treue, Ich bitte gu Gott um ben Sieg für bas Baterland. Die Truppen und die Bebölferung find boll Mut und Bertrauen. Alleruntertänigit Gouberneur Geib.

Deutsche Sirmenschilder ftatt der fremden.

S. Berlin, 5. Mug. (Eig. Drabtbericht) Unter bem numittelbaren Gindrud ber englischen Kriegserflärung haben ichon geftern abend alle Berliner Beichafte mit enalisch flingenden Mamen ihre Firmenschilder abgenommen oder mit Fahnentuch in ben beutiden Farben verhüllt. Das befannte Café Bicca billy am Botsdamer Blat hat feinen Ramen befannte Café in "Dentiches Cafe" geandert und bas "Palais de danse" hat ebenfalle alle Firmenichilber mit frangöfifden Ramen über Racht berichwinden laffen.

Gin beachtenswerter Mufruf gegen bas Erngen auffälliger Mleibung.

München, 5. Aug. (Eig. Dochtbericht) Der Münchener Bolizeipräsident erlätzt einen Aufruf an die Frauen und Jungfrauen, in dieset schweren Zeit bas Tnagen auf. fälliger Aleider zu bermeiben und in ben Ernft ber Boge fich auch in ber Rleibung zu finden.

Die Sürforgemagnahmen.

Gin Ariegefredit ber Stadt Samburg. W. T.-B Samburg, 5 Aug. Der Senat ersuchte bie Burgericaft in einem bringenden Antrag bie Genebmigung gu geben, daß jur Beitreihung ber außerorbentlichen Ausgaben, bie aus bem Kriegsberhaltnis erwachsen, die Summe bon 5 Mill.

Mark bewilligt wird. Befdluffe bon Städten. W. T.-B. Leipzig, 5. Aug. Der Rat ließ den Stadtber-ordneten eine Reibe bon Borlagen gugeben, die infolge ber

Kriegserklärung notwendig geworden find. Zusammen werden 1 200 000 M geforbert, W. T.-B. Dreeben, 5. Mug. Die Stobtverononeten be-

willigten einftimmig 1 Million Mauf gur Dedung ber fur Die Stadt und ihre Beboiferung enritebenden Rriegefoiten. Gine Bentrale für Rriegsfürforge in Franffurt am Main.

W. T.B. Frantfurt a. M., 4. Mug. Bur Bereinheitlichung ber gesamten freiwilligen Fürsorge im Kriege ist hier am Theaterplay eine Bentrale eingerichtet worden. Für diesen Zwed hat die Firma S. Strauß große Räume im Partere und 1. Stod ihres Reubaus unentgeltlich gur Berfügung ge-

stellt. — Die Bentrale für Kriegsfürsorge gliebert sich in folgende Abteilungen: 1. Silfsträfte weiblichen und mann-lichen Geschlechts für Kriegsfürsorge und jede andere Arbeit; 2. Familienhilfe gur Unterfiutung von im Felde befindlichen Kriegern; 3. Gelbipenden; 4. Liebesgaben aber Art; 5. Bermittlung freiwilliger hilfstrafte für Kriegsfürforge im weiteren Sinne. Begahlte Silfsfräfte erhalten vor-läufig nur Stellung durch die Städtische Arbeitsbermittlungs. stelle, Große Friedberger Straße 28.

Rriegsfürforge ber Delag.

W. T.-B. Frantfurt a. M., 4. Aug. Die Direftion ber Deutschen Luftichiffahrts-Attien-Gefellichaft (Delag) fich entichloffen, allen ihren Angestellten, bie mahrend bes Felbaugs auch weiterhin im Dienite ber Luftichiffahrt bleiben, neben ihrem Ginfommen als Militarperfonen bie Salfte ihrer bisherigen Ginfünfte weiter gu gahlen. Das gleiche gilt fur alle bisherigen Angestellten ber Delag, bie fonft gur Sahne einberufen wurden und verheiratet find. Ferner gafit bie Delag die Angestelltenversicherung mabrend des Feldzuges voll weiter und auch die Rranfenfaffenbeitrage für verheiratete Arbeiter.

Un bie Wanbervogel!

Der Bundesleiter des "Bandervogels" erläßt folgenden Aufruf: "Deutsche Bandervögel! Ernste Beiten sind über unser Baterland gesommen. Da wenden wir uns an alle Alteren unter Euch. Delft, so weit Ihr es vermögt! Ber von Euch Sold at ist, den begleitet unser aller Segen. Ihr, bie Ihr babeim bleiben mußt, ftellt Guch bem Canitats -bienft gur Berfügung ober tut ein anderes. Roch ift bie Ernte nicht eingebracht, und es fehlt an Arbeitern. Da stellt Euch dem Bauern, der uns so oft Gasifreundschaft er-wiesen hat, zur Berfügung und helft! Wir lieben unser Baterland, jest wird unsere Liebe zur Tat."

Gine Organisation für Erntehilfe.

5. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht) Geftern fand im preußischen Herrenhaus eine Bersammlung zur Organisation der Erntehilfe statt. Der Gisenbahnminister sicherte den Erntehelfern freie Fahrt gu. Der Bertreter des Rultusministers beriprach für die ihm unterstehenden zirka 1 Million preußischen Fortbildungsichiller Befreiung von dem Schulbesuch für die 3wede der Erntehilfe.

W.T.B. Berlin, 4. Aug. Wie die "Nordd. Angemeine Beitung" bon zuberlässiger Quelle erfahrt, ließ sich der Raiser über die für die Sicherung der Ernte getroffenen Magnahmen durch den Landwirtschaftsminister und den Rultusminifter Bericht erftatten und forberte bie auftanbigen Minister auf, alles aufgubieten, um ben empfindlichen Mangel an ländlichen Arbeitsfraften nach Möglichfeit su befeitigen.

Der banerifche fpatere Thronfolger als Erntearbeiter.

Munden, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht) Erbpring Units polb bon Bapern, ber altefte Cohn bes Rronpringen, hat fich an bie Spite ber jugenblichen Erntearbeiter geftellt und wird fich felbft mitbetätigen.

Rriegervereinsmitglieber gur Beauffichtigung ber ruffifchen Erntearbeiter.

W. T.-B. Berlin, 5. Aug. Bur Berhütung etwaiger Aus-schreitungen von ruffischen Erntearbeitern hat der Preußische Landesfriegerberband im Ginbernehmen mit ben bie landfturmfreien Mitglieber ber Kriegervereine als fiberwachungsmannschaften zur Berfügung gestellt. Diese werben bemaffnet und bon ben Landraten mit ber Gigenschaft als Polizeibeamte ausgestattet. Die Organisation in den einzelnen Breisen wird burch die Landrate und Borftanbe der Mreisfriegerverbande naher geregelt. Gefuche um Entfendung bon folden Schutmannichaften find an ben guftandigen Landrat zu richten.

Beitere tommunale Magnahmen gur Lebensmittelverforgung.

W. T.-B. Königsberg, 4. Aug. Die Stadtberordneten-berfammlung beschloß in der gestrigen Stadtberordneten-berfammlung, sich damit einberstanden zu erklären, dem Magistrat fünf Millionen Warf zu bewilligen zur Dedung wechselmäßiger Berpflichtungen infolge ber anläglich der Mobilmachung bisher getroffenen Magnahmen gur Berforgung ber Stadt mit Lebensmitteln fowie für die fonstigen noch weiter zu treffenden Magnahmen. Die Beschluftfaffung erfolgte einmütig durch alle Parteien. Die augerorbentlich ftark besuchte Bersammlung wurde mit einem brausenden Soch auf ben Raifer, bas beer und bas Baterland geschloffen.

* Duffelborf, 5. Aug. Die hiesige Stadtverordnetenver-fammlung bewilligte brei Millionen Mant für Die Unter-jeutzung der Familien der Einberwienen. Es tommen etwa 10 000 Familien in Betracht. Die Ausstellung 1915 wird bera fdoben.

Bur Abwehr ber Spione.
W. T.-B. Berlin, 4. Aug. Wer Beobachtungen ober Feststellungen macht, die auf feindliche Spionage schließen lassen, soll dieses sofort der Polizei und der Aufsichtsbehörde zum Ginichreiten mitteilen, aber nicht fcriftlich Großen Generalitab übermitteln. Abgeseben bavon,

Glegenmaßregeln dann zu spät getroffen werden, ist auch der Generalstab jeht zu sehr mit Arbeit überlastet.
Rote-Kreuz-Sammlungen.
W. T.-B. Freiburg i. Br., 4. Aug. Die erste Sammlung des hiefigen Ausschuffes dem Roten Kreuz hat in wenigen Dagen gegen 60 000 M. ergeben.

W. T.-B. Berlin, 5. Aug. Das "Berliner Tage-blatt" hat eine Sammlung für Frauen und Kinder der im Felde stehenden beutschen Wehrmanner eröffnet. Der Berlag des Blattes hat den Betrag von 100 000 Mark gezeichnet.

Schwefternichaft bes Evangelifden Bunbes,

Der Evangelische Bund gibt bekannt, daß er sofort nach Kriogsausbruch seine Schwestern schaft dem Roten Kreuz zur Berfügung gestellt bat. Um die entstehenden Lüden auszufüllen und wenn nötig, weitere Schweftern als Ersat zu haben, werden gefunde Mädchen von 18 bis 35 Jahren, die Reigung haben, den Schwesternberuf danernd zu ergreifen, als Schülerinnen mit fürzerer Ausbildungszeit angenommen. Auch bereits ausgebildete Schwestern fännen sich melden bei ber Abteilung für Kransenpflege im Svangelischen Bund, Berlin W. 35, Am Karlsbab 5, und bei der Oberin der An-haltischen Schwesternschaft des Evangelischen Bundes, Schwester Meta Eichemener, Deffau, Morisstraße 24.

50 000 Bigarren für bie Sanauer Garnifon.

W. T.-B. Sanau, 4, Aug. Der Inhaber einer hiefigen Bigarrenfabrif hat bem Oberburgermeister ber Stadt Sanau 50 000 Zigarren für die aus Hanau ausrudenden Baterlandsverteidiger überwiefen.

Nachahmenswerte Opferwilligfeit.

Münden, 5. Aug. (Gig. Drohtbericht) Die beiden Bürgermesster von Rärnberg und Fürth haben die Sälfte ihres Gehaltes für die Familien der Sinter-bliebenen von Kriegsteilnehmern und Verwundeten ge-Spendet.

Regelung ber Schiffahrt.
W. T..B. Berlin, 4. Aug. Der "Reichsanzeiger" berdfentlicht eine Bekanntmachung des Reichsmarineamts über die Regelung der Schiffahrt in den befestigten hafen und Klufmundungen Deutschlands und über die Anderung der

Eine Muflage bes Obertommanbos an Berliner Blätter.

W. T.-B. Berlin, 5. Aug. Es wird uns mitgeteilt, daß das Oberkommando in den Marken drei hiesigen Tageszeitungen aufgegeben hat: 1. Extrablätter nur inso-weit zu berbreiten, als es sich um die wörtliche Wiedergabe der durch das Wolffsche Telegraphen-Bureau verbreiteten Nachrichten, und zwar unter Quellenangabe handelt (wie dies burch bas "Biesbadener Tagblatt" geschieht); 2. innerhalb 24 Stunden nur eine Auflage herauszugeben.

Rur am t f i de Marine-Radrichten! W. T. B. Berlin, 4. Aug. Gestern und heute find in berschiedenen beutschen Zeitungen Rachrichten über Borgange bei der Marine gebracht worden, die fast ausnahmssos er-funden, und wie es scheint, mit bestimmter Absicht von Agenten verbreitet waren. Es ergeht hierdurch an die gefantte beutsche Presse unter gleichzeitigem hinweis auf den Erlaß des Reichskanzlers vom 31. Juli erneut das dringende Ersuchen, teinerlei Radricht über maritime gänge irgend welcher Art zu verbreiten, ohne sie vorher durch das Nachrichtenbureau des Reichsmarineamies prüfen zu lassen. Alles, was ohne Schädigung der Landesverteidigungsintereffen bekanntgegeben werden darf, wird mit größter Beschleunigung amtlich veröffentlicht.

Gin Erlaß bes Rultusminifters, betreffenb Rotprüfungen. Berlin, 5. Aug. Der Rultusminifter hat am 1. August folgenben Erlag an bie Schulbehörben gerichtet: Schülern ber Brima einer höheren Lehranftalt, welche infolge ber angeordneten Mobilmachung ber Armee in diese eintreten wollen ober muffen, die Möglichkeit zu gewähren, borber noch die Reifeprüfung abzulegen, beauftrage ich das königliche Provinzial-Schulkollegium, angesichts dieses die Direktoren der Ghunnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen anzuweisen, mit ben Schülern, welche ber Brima mindeftens im britten halbjahr angehören und fich entweber über ihre Berpflichtung gum Gintritt in bie Armee ausweisen ober bie Buftimmung ihrer Bater ober Bormunber gu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden find, fogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Brufung ift für die Oberprimaner, welche der Brima bereits im vierten Salbighr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine idriftliche und mundliche, die in möglichft furger Frift nach ber ichriftlichen abauhalten ift. Ertraneer, welche fich gur Reifeprüfung melben und bie borgefchriebenen Bedingungen erfüllt haben, find unter ben ermannten Borausfegungen

Oberfekunda befucht haben, find fie nur dann zur Brüfung Bugulaffen, wenn ihre Berfehung in die Prima Oftern 1913 erfolgt ist ober möglich gewesen ware. Bezüglich ber Buriften ift folgende Berfügung ergangen: Aus Unlas ber Mobilmadjung werben bie gur erften juriftifchen Brufung und gur großen Staatsprüfung jugelaffenen Randibaten, bie Dienft im Beere ober ber Marine in ber Referbe ober in der Landwehr (Seewehr) verpflichtet find, auf Antrag zu einer Rotprüfung zugelaffen. Gleiches gilt nach Ermeffen der Borfigenben der Brufungstommiffion auch für folche gur Brufung zugelaffenen Randibaten, die im Falle einer Mobilmachung anderweit für die Zwede der Landesverteidigung berwendet werden. Veldungen zur Notprüfung werden zwedmäßig telegraphisch an die Borsissenden der Justizprüfungstommissionen in Kassel oder Köln, für die große Staatsprüfung an den Präsidenten der Justizprüfungskommission zu Berlin gerichtet.

Der antiultramontane Reichsverband ftellt feine Tatig-

feit ein.

s. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht) Der geschäftsführende Ausschuß des antiultramontanen Meichsberbandes (gez. Admiral v. Knorr) veröffentlicht eine Erflärung, in der er unter Berufung auf das Raiferwort bon dem Berichwinden aller Barteinnterichiebe mitteilt, daß er feine Tätigfeit einstelle.

Sum ersten beutschen Erfolg an ber Oftgrenze. W. T.-B. Samburg, 5. Aug. Als mittags die Nachricht bon dem beutschen Waffenerfolg gegen die Russen befannt wurde, sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Mathaus, stimmte die "Wacht am Rhein" an und trug die Militärpersonen auf den Schultern durch die Straßen.

Eine Warnung des Reichsmarineamts an die Seefahrer.

W. T .- B. Berlin, 5. Mug. In einer Conberausgabe ber bom Reichsmarineamt herausgegebenen Radyrichten für Geefahrer wird mitgeteilt: Im Ropenhagener Gund, Konigstief (Kongebbh), Holländischtief und Drogden liegen Minen. Die Fahrstraße der Dampfer führt durch die Flintrinne. Für Kopenhagen besteht Flottenzwang. Die ungefähre Lage des Drogden-Feuerschiffs ist 55 Grad, 88 Grad nördlich, 12 Grad,

Die Wiener Auffaffung ber Lage.

A Roln, 5. Aug. (Gig. Drahtbericht) Der Biener Porrespondent ber "Rolnischen Beitung" melbet seinem Blatte über bie bortige Auffaffung ber politischen Lage, bag trob ber wieberholten Berlegung ber beutiden Grenge burd frangbiifde Truppen und trop ber Abforberung ber Baffe burch ben Barifer beutichen Botichafter Frankreich aus Angft bor bem Ausbruch einer Sogia-liften - Revolte und eines Eifenbahnerftreiks fich nicht getraue, ben Krieg auf fich zu nehmen. Deutschlands Borgehen, bas fid jeber militärifden Berausforberung Franfreiche enthält, ericeine wohl überlegt, weil baburch für Italien einwanbfrei ber Bunbnisfall gefchaffen wirb, bem fich Italien nicht entziehen werbe. Serbien burfte vollig ifoliert, fogar ohne Montenegros Silfe bleiben.

Wiener Presstimmen zur Thronrede des dentschen Raifers.

W.T.B. Wien, 5. Aug. Sämtliche Blätter begleiten bie gestrige Thronrede und die Kundgebungen im Reichstag mit begeisterter Zustimmung. Das "Fremden-blati" sagt: "Seute wurde von Kaiser Wilhelm in einer für alle Zeit denkwürdigen Nede das deutsche Bolf zu den Waffen gerusen gegen eine Welt von Feinden, die von Ost und West heranrücken, um Deutschland seine durch heroische Waffentaten, eisernen Fleiß und wunderbare geistige Tätigkeit eroberte Stellung zu nehmen. Wit be-wunderungswürdiger Kraft und mit Mut nimmt das Deutsche Reich, an deffen Geite als treuer Bundesgenoffe wir Deutsche Reich, an dessen Seite als treuer Bundesgenosse wir stolz sind und zu befinden, den Kannpf mit einer Schar von Feinden auf. Deutschland zieht ohne Überhebung, aber mit seiter Entschlossenheit in den schweren Kannpf und schart sich begeistert um seinen Kaiser, an dessen Seite die unverbrückliche Treue des Kaisers Franz Joseph steht. — Das "Neue Wiener Tageblatt" schreibt: "Die ganze Welt hat die gewaltige Stimme vernommen, die in der Dauptstadt Deutschlands in so seierlicher tieferenssete Weise erklang. Wie Pierreicher haben die Rede des erhabenen Monarchen, unseres Kaisers treueiten Bundeserhabenen Monarchen, unseres Kaisers treuesten Bundes-genoffen und Freundes, mit tiefer Ergriffen beit bernommen. Was ber Führer unseres beutschen Bruberpolfes fagte, bas flang in unferen Bergen wieber, und bas

Feuer des Mutes, das wir in hellen Flammen siehen, leuchtete in das Duntel schwerer Tage. Fraiser sprach, so schlicht, ehrlich und in so hoher glicheit dor Gott, kann nur der sprechen, der reinen den s und sich seines Fehls bewußt ist. — Die Freie Bresse betont: Die Ansprache des stallsters ist ein Den kmal schlichter Christian ganz Osterreich werden die Worte, die heute in gesprochen worden sind, wie ein Aufrus aund kalden deutschen Vollen wir unserer ganzen Wacht und letzten Blutstropfen zu helsen, damit zu des gene, das wir der großen Schlichter Ghistians gesen, das wir der großen Schlichter Ghistianske geweste und die gleiche Klügelkraft in uns haben, wie sie heute in Deutschland erwies."

W. T.B. Wien, 4. Aug. Die "Neue Freie kalle

91r. 361

Die "Neue Freie Fri innert in einer Besprechung der Thronrede Kaiser an die Worte, die sein Groß bater beim Ausbarden Krieges mit Frankreich vor dem norddeutschen Krieges mit Frankreich vor dem norddeutschen hat, und sagt: Auch die Thronrede des Gult viel von der Schlichtheit, womit vor iber sein Erokvater den Krieg mit Frankreich angekinder Bieder zeige sich teine Shur von Aufmitelt Bieder zeige sich keine Spur von Ruhmreite und liberhebung, wieder sei die Spur von Ruhmreite und liberhebung, wieder sei die Spracke von einem ist Ern si durchdrungen, wieder höre man das Wort eines sieders über ein großes Bolk. Die Thronrede werde tiesen Eindruck merker

tiefen Einbrud machen.

Ungarische Prefftimmen zu dem Depeschenne zwischen Kaifer Wilhelm und dem Jaren

W. T.-B. Bubapest, 5. Aug. Die Abendblätter in bieren den Depesichenwechsel zwischen Kaiser Bilde und dem russischen Kaiser. Der "Bester Lloud" schreibt: Bon welcher Stadt fülle umschlossen hebt sich das lichtvolle Bild die schen Kaisers von solch dunster Louis in seinen keinen ichen Kraisers von solch dunkler Folie ab. In seinen to bebt der sittliche Born des europäischen gut gewissens, das sich aufbäumt gegen die Bundliches icheugliches Berbrechen ungeahndet gu ein Land, das über die Leiche seines eigenen Er Königs hinweg zum Mord an einem fremden bie schritt, beschirmt zu sehen von einer Kaisertrone, die ipruch barauf erhebt, als Symbol einer europäijärs macht verehrt zu werden. Treuherzig, ehrlich richtig und gradlinig ift ber Beg bes Gebante in ben Telegrammen bes beutschen Raifers, bie Gun gefühnt, die Chrlichteit muß geichütt, bei friede darf nicht durch die dem Verbrechen geleiste aufs Spiel geseht werden. — Dreimal in zwei Lagen der Sohen and Lenne. ber Sohengollern-Raifer bem Baren aus be-Romanow ins Gewissen. Antwort? Seuchlerisch dlagenheit, fchier winfelnbes Bleben liche Bermittlung mahrend biefes gangen Depeiden perfides Stillichweigen barüber, bag ingm das ruffische heer icon ber Mobilmachungsbefehl jei. Und als die Maste bon diesem schmachvollen eche fam die Depesche aus Berlin, die es dem Berrichet Reugen auf den Kopf zusagte, seine Bitte um Vermitten gleichzeitiger Mobilifierung fei Bahnfinn ober De Da warf auch ber Bar die Bulle ber Beuchelet von pound gab gu, die Mohillian ville ber Beuchelet gages und gab gu, die Mobilifierung icon bor 5 Zoge Gründen der Berteidigung gegen Ofterreich-Ungarn net zu haben. net zu haben.

Der "Befter Dirlap" verweift auf ben faft beif? Tojen Borgang, dag ein politischer Depeschentochie Souberänen veröffentlicht wird. Es wird das genen in Barille Bilhelms zu demjenigen des garen in Paralle fielt. Zum Schluß heißt es: Die Romanom seich mit den Karageorgewitsche gegen die Follern.

Eine Stiftung bes Herzogs von Eumberland. W. T.-B. Wien, 5. Aug. Der Herzog von Gunde. stiftete 20 000 Kronen für Sanitätszwede.

Panikartige Flucht von Frauen und Kindt im russischen Westen.

s. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht) Kammerfänger Jad low fer, ber heute nach ihr lei Schwierigkeiten aus Riga zurückgekehrt ihr richtet von einer panikartigen Flucht bes fabr fchen Frauen und Rinder ins Innere bes bei er auf seiner Fahrt von Rigg über Wirtballen die er auf seiner Fahrt von Riga über Bertallen Rönigsberg beobachtet habe. Jadlowser, ber sit scherheit seines Ausenthalts in Deutschland. Gene Eicherheit seines Ausenthalts in Deutschland wie intendant v. Hülfen erklärte ihm aber, wie teilt, als preußischer Kammersänger gehört in

Bimmelserscheinungen im August 1914.

einer höheren Lehranftalt gur ichriftlichen und munblichen Prüfung gu überweisen. Benn fie früher bie Prima ober

Nahezu boppelt fo weit wie im Juli finkt die Gonne īm August sübwärts, nämlich im Juli um 43/4 Grad, im August bagegen um 91/3 Grad; am 1. August beträgt die Deklination ber Conne + 18º 11' 23."7 und am 31. August + 8º 52' 33."9. Um benfelben großen Betrag verringert fich auch bie Mittagshohe ber Sonne; biefe beträgt nämlich fur ben Rarallel pon 540 (Nordbeutschland) 54.02 am 1. und 44.09 am 31. August, für den Barallel von 51º (Mittelbeutschland) 57.02 am 1. und 47.09 am 81. August, endlich für ben Barallel bon 480 (Gubbeutichland und Ofterreich, etwa Wien) 60.02 am 1. und 50.09 am 31. August. Demgemäß berfürzt sich bie Tagesbauer im nörblichen Gebiet von 152% auf 183% Stunden, im mittleren Gebiet von 151/3 auf 182/3 und im füblichen Gebiet von 15 bis auf 181/4 Stunden. Die durch die Dammerungen bewirfte Berlangerung ber Tageshelligfeit berminbert fich bon 13/4 Stunden am 1. bis auf 11/2 Stunden om 81. August.

Um 21. Auguft wird fich eine totale Sonnen: finsternis, die als partielle, doch sehr bedeutende Be-bedung der Sonne auch in gang Mitteleuropa zu beobachten fein wirb, ereignen. Gie beginnt nach mitteleuropäischer Reit um 11 Uhr 12.2 Min, bormittags, erreicht ihre Mitte um 12 Uhr 55.2 Min. und ihr Ende um 8 Uhr 57.0 Min nachmittags. Sichtbar ift biefes im Jahre 1914 bemerkenswertefte oftrenemifche Ereignis in ber norboftlichen Salfte Rorbamerifas, in ber nördlichen Salfte Afritas, in ber weftlichen Salfie Miens, in bem nordweftlichen Teile bes Inbifchen Ogeans und in ben nörblichen Polargegenben. Die gentrale Bone geht burth Gronland, Rorwegen, Schweben, Rugland, über bas Chwarze Meer nach Armenien und Berjien. Am

längsten, Dinuten 17 Gefunden, mahrt bie Totalität im | mittleren Rugland. Innerhalb Deutichland beträgt bie größte Bebedung in Teilen bes Sonnendurchmeffers im Rordoften (Oftpreugen) 0.96 und im Beften und Gudweften (Rheinland, Elfaß) 0.68-0.70, in Ofterreich = Ungarn beträgt fie im Rorboften (Galigien) 0.98 und im Weften (Tirol) 0.69, nabegu ebenfobiel (0.68-0.69) in ber Gd meig.

Mit bem Abertritt ber Sonne in bas Ralenbergeichen ber "Rungfrau" am 24. August geht die Beit der Sundstage

Unfer Mond zeigt im August folgenden Bhafenwechfel: Bollmond am 6., um 1 Uhr 41 Min. vormittags, Lestes Biertel am 14., um 1 Uhr 56 Din. bormittags, Reumond am 21., um 1 Uhr 26 Min. nachmittags, und Grites Biertel am 28., um 5 Uhr 52 Min. bormittags. — Der Mond befindet sich am 12. August, um 10 Uhr 8 Min. bormittags, in Erd. erne bei einem Abstande von 63.4 Erbhalbmeffern à 6878 Kilometer und am 24. August, um 7 Uhr 5 Min. vormittags, in Erdnabe bei einem Abstande bon 57,2 Grobalbmeffern. - Bier Sternbebedungen burch ben Mond finden im August statt, es werden bebedt: am 3. der Stern Tau (Größe 3.3) bes "Coupen", Gintritt für Berlin um 8 Uhr 23.6 Min. nechmittags und Austritt um 9 Uhr 39.0 Min, nachmittags. am 5. ber Stern Eta (Große 5.0) des "Steinbods", Gintritt um 11 Uhr 20.3 Min. nachmittags und Austritt um 12 Uhr 35.9 Min, vormittags, am 10. ber Stern Delta (Groke 4.4) ber "Fifche", Gintritt um 9 Uhr 25.1 Min. nachmittags und Mustritt um 10 Uhr 17.1 Min. nachmittags, fowie am 16, ber Stern 136 (Größe 4.7) bes "Stiers", Eintritt um 12 Uhr 41.5 Min. bormittags und Austritt um 1 Uhr 84.7 Min.

Bon ben mit freiem Muge fichtbaren Sauptplaneten find nur zwei borteilhaft zu beobachten: Jupiter mahrend ber gangen Racht und Saturn am Morgenhimmel. Mertur

bleibt, obwohl er am 5. August, um 2 11hr not größte weitliche Ausweichung von ber Sonne, ger 16 in ber bellen Der bellen Morgendammerung verborgen. um 4 Uhr nachmittags, befindet er fich in feiner und schon am 30. August, um 7 libr nachmittags oberen Somenkonjunktion. Der Planet entfernt Erde von 0.79 bis auf 1.37 Erdbahnhalbmeffer ober au 143.48 Millionen Kilometer. Sein scheinbarer berkleinert sich daher von 8."5 bis auf 4."9. etwa eine Stunde nach der Sonne unter und ift not Beit als Menditer Beit als Abendstern im Westen sichtbat. Gie nabet Grbe bon 1.05 bis auf 0.81 Einheiten, wobei gen 6. burchmesser bon 16."1 bis ouf 20."6 aunimmt. and um 3 Uhr harmitteen um 3 Uhr vormittags, hat Benus eine fehr nabe gi mit Mars, an dem sie nur 10' süblich vorübergie ebenso nabe fieben fix ebenso nabe stehen sich bie beiben Planeten bereis angebenben Officent angehenden Abend, nicht viel weiter auch ichon ein früher und noch später, doch bedarf man zum eines mittlerweise recht lichtschwach gewordenen Mars eines mentes. Um 24. August mentes. Am 24. August, um 11 Uhr abends, fantst mit Benus in Coniunt mit Benus in Konjunktion, und zwar bewegt sich 30 sublich an Remis neuen und zwar bewegt sich 3° jüblich an Benus vorüber; vor Untergäng ind daher die zarte zunehmende Mondfickel fints sin Khendstern. — W Abendstern. — Mars halt fich in ber Rabe ber fann infolgedeffen mit blogem Auge nicht gejeben. Sein Erdabstand macht Sein Erdabstand wächft bon 2.20 bis auf 2.85 fis scheinborer Durchmesser schrumpft dabei ben zusammen, wird mithin noch fleiner grars u Uranusburchmesser. Der Konjunttion von grupitet wurde oben schon Erwähnung getan. 3upite giebt zu Beobachtungen jest zu Beobachtungen die beste Gelegenheit, hellster Stern glänzt er im Bilbe bes Geinbold fi Racht hindurch am füdöstlichen, südlichen in Afrad breufischen Sofftaat und habe nichts

Donnerstag, 6. August 1914.

Aufruf zu einem Aufstand in Russisch-Polen. Bratau vom 3. Auguft: In Ruffffch-Bolen murbe geftern ein aus Barichau batierter Aufruf ju einem polniiden Mufftanb vorbereitet, welder von gahlreichen Dolnifden Barteien unterzeichnet ift. Der Aufruf trlautert bie gufunftige Aftion. Die Aufftanbifden, auch bie brauen, forbert er bagu auf, ben ruffifden Behörben und bem Militar alle möglichen Sinberniffe gu beteiten. Die polnifche Organifation foll genan über bie Bewegung ber Ruffen informiert werben. Bebe Gemeinde wird aufgefordert, Behörben eingufeben, um bie anabhangigteit vom ruffifden Reich gu proflamieren.

Die russische Schwarzemeerflotte vor dem Bosporus.

W. T.-B. Ronftantinopel, 5. Aug. Wie verlautet, wurbe bie Sperrung bes Bosporus und ber Darbanellen infolge einer bard ben Rapitan eines türfifden Dampfers überbrachten Radricht verfügt, bag bie ruffische Schwarzemeerflotte un-beit ber Münbung bes Bosporus gesichtet worben fei. Die Leuchtturme bei ben Meerengen find gelofcht und Minen stiegt worben.

Kundgebungen für Frankreich, England und Serbien in Detersburg.

W. T.-B. Betersburg, 5. Aug. (Bia Kopenbagen.) Die daße (?) daß Deutschland Frankreich den Krieg erklärt lämblen und England bereit sei, mit seinen Freunden zu impsen, dat Anlaß au neuen Kundgedungen gen für diese kachte gegeben. Eine große Menschenmenge begab sich vor Isaften Botenbert ansösische Botschen Gene große Menschenmenge begab sich vor Isaften Baléologue trat auf den Balson beraus und dankte betällichen Worten. Die Manisestanten begaben sich dann ur kallischen Worten. Die Manisestanten begaben sich dann ur kallischen Worten. tur englischen Botschaft. wo der Botschafter gleich-lasse eine Colonia biele Die Mence über der eine große thelis eine Ansprache bielt. Die Menge, über der eine große eine Kabne bielt. Die Menge, über der eine große eine Kabne bielt. Die Menge, über der König. is des England! Schließlich begab sich die Menge zur serkeine en Gesandtschaft, wo der Gesandte bevaustrat und der Denge für die moralische Unterstübung dankte.

Mufruf ber Rabettenpartei.

W. T.-B. Betersburg, 4. Aug. (ftber Kobenhagen.) Die Gebfürften Risolaus um die Erlaubnis, das Blatt wieder ergenen Aisosaus um die Erlaubms, das die in diesem studien du saffen, indem sie erklärten, das sie in diesem korpen Augenblicke es für ihre Pflicht hielten, an der Bertingen Augenblicke es für ihre Pflicht hielten, an der Bertingen einfang dugenblide es für ihre Pricht pieten, an der Steinfang des Steinfandes der rufftichen Gesellschaft zur Berteidigung des Erlandes und zum Schutze seiner Siere mitzuwirfen. Die diabnis wurde erteilt. — Die Führer der Kadettenparbircheifentlichen einen Aufruf, in dem sie auffordern, die brichen michen ben berichiebenen Aufruj, in bem je alle bichfte geifen und fich zu erimern, daß es bie höchfte de eines jeben Ruffen in dem jetigen Augendlide fei, die die eines jeben Ruffen in dem jesigen ungenome. Die beinen moralisch ju unterstützen und Rufland feinen ben ben Groß. nachten gu bewahren.

W. T.B. Konstantinopel, 5. Aug. Wie der "Tanin" aus tum erfährt, baben sich die Russen durch Berbrennung Wochdäuser und Lebensmuttelbepois von der fürfisch-Bon ber ruffifd-türfifden Grenge. dichen Grenze zurudgezogen.

Aus der frangonicen teamid mit ber ferbifden Aus der frangösischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 5. Aug. Die gestrige Sibung ber Kammer be bon bem Prafidenten Des canel puntilich 8 Uhr er-Der ruffische Botschafter 38 wolsti wohnte Situng auf der Diplomatentribune bei. Nachdem Adamel Jaures einen Nachruf gewidmet hatte, der unter Regelner Aufmerksamkeit und begeistertem Beifall angehört g, gab er bem Ministerprafibenien Bibiani bas Bort, et eine Botichaft bes Brafibenten verlas, bie fammer ftehend unter Beifallsrufen anborte. Das im frimmte in ben Beifall ber Deputierten ein. Biviani thete darauf ein den vorsau ver Lepusteren in der die darauf ein diplomatisches Exposs über die Lauter Beifall ertonte, ale ber Redner ber Saltung giens hulbigte. Mit Begeifterung nahm die mmlung bie Mitteilung über die frangöfische und ruffi-Robilifterung sowie die Anklindigung über die engli-Mobilifierung auf. Biviani verlas barauf unter Aufmertiamteit bie biplomatifchen Dotu. ht. belde Franfreich und England berbin. Bum Golug feiner Rebe erflarte er inmitten großer onen: Bir find ohne Bormurf und ohne gurcht.

Minifter Roulens gabite barauf bie Gefebesborlagen auf, deren Annahme die Regierung wünsche, namentlich biejenige, betr. die Bulaffung bon Glfag-Bothringern in die frangofische Armee.

Camtlide Gefetesborlagen murben angenommen. Der Brafibent verlas fobann ein bon ber jerbifden Stupfchtina überfandtes Sompathietelegramm und feine Antwort barauf, in ber er ber tapferen ferbifden Nation (foll wohl heißen, tapferen Ronigsmörbern. Die Schrifts.) ben Gruß gang Frankreichs ausspricht. Darauf wurde die Sihung aufgehoben.

W. T.-B. Baris, 5. Mug. (Bia Ropenhagen.) 3m Genat teilte geftern ber Minifterpräfibent Bibiani Die Amabme ber Gefetentwürfe durch beide Rammern mit und fügte bingu, daß das Barlament vertagt, aber die Seffion nicht gefchloffen fei. Bibiani dantte der Kammer für das ermutigenbe Schaufpiel, bas fie gegeben habe.

Die Haltung und Magnahmen der Schweig. Die Beichluffe ber Bunbesversammlung. - Die Betonung

ber Rentralität. - Das Aufgebot ber gangen Armee. W. T.-B. Bern, 4. Mug. Die ichweigerische Bunbesberfammlung, die heute gufammentrat, genehmigte einstimmig bie Borlage, betreffend bie Ausgabe bon Fünf-franten-Rationalbantno:en. Diefe find gefeblich gebedt durch Metallgeld zu 40 Prozent und Titel 60 Prozent. Ferner wurde dem Bundesrat unbeschränfte Bollmacht gegeben, alle Mahnahmen zu ergreifen, die für die Erhaltung ber Sicherheit, Integrität und Neutralität ber Schweig, gur Bahrung bes Rredits und für die wirtichaftlichen Intereffen bes Landes, insbesondere auch gur Sicherung bes Rebensunterhalts ber Bevölferung erforberlich merben. Ebenjo wurde bem Bunbesrat Bollmacht jum Abichlug allfälliger Unleihen erteilt. Der Beichluß enthält ferner folgenben Boffus:

Die ichweigerifde Gibgenoffenichaft erffart ihren feften Willen, in ben bevorftehenben friegerifden Greigniffen

bie Rentralität gu wahren. Der Bundesrat ift ermächtigt, Die Reutralitätserflarung in einer angemeffenen Rundgebung ben friegführenben Staaten und Machten, welche bie Reutralität ber Schweig und bie Unverlehlichfeit ihres Territoriums anerfannt haben, gur Renntnis gu bringen. Der Berichterftatter ber Rommiffion führte aus, Deutschland und Franfreich batten bie Buficherung gegeben, baß fie bie schweigerische Reutralität ftreng beachten Dennoch biete nur bas Aufgebot ber gangen Armee ficheren Schut bor einem Ginbruch in Die Schweig. Die Reutralität sei eine bon ber Schweig freiwillig gewählte Saltung, Die ihrer Geschichte entspreche. Die Borlage wurde schliehlich einstimmig mit 171 Stimmen angenommen, nachbem bic fogialbemofratifche Fraftion ihre ausbrudliche Buftimmung erteilt hatte.

Der ichweigerifche Oberbefehlehaber.

W. T.-B. Bern, 5. Aug. Der Bundesrat ernannte gum Dei bes Generalstabes ber ichweigeriichen Armee ben Oberftforpstommanbanten Sprecher von Bernega, Chei der Generalibabsabteilung bes ichweigerischen Militar-

Die Haltung der anderen Meinstaaten.

Die hollanbifche Rentralität.

W. T.-B. Dang, 4. Aug. Der beutsche Gesandte hat die sofitive Bensicherung abgegeben, Deutschland werde an die Riederlande fein Ultimatum stellen und die niederländische Reutralität respettieren, porausgefest, bag biefe bon den Riederlanden auf bas genausste beobachtet wind.

Die Rriegsgefebentwürfe von ber Rammer angenommen.

W. T.-B. Sang, 4. Mug. Die Zweite Rammer hat ohne Debatte alle auf ben Brieg beginglichen bringlichen Entwürfe angenommen. Der Führer ber Rechten, Defarvornin Lobmann, und ber Guhrer ber Linfen, Bos, brudten bas Ber. trauen gur Regierung aus und lobten beren Arbeit. Der Sozialbemofrat Troelfta befonte, daß die Nationalität jest ben Barteihaber überrage. Die Gogialbemofraten wiberfehten fich feinesmegs ber Mobilmadung, welche burch unverschuldete Umftände notwendig geworden sei. Der Redner fragte, ob die Regierung gewillt sei, eine Aftion zur Wiederherstellung des Kriedens einzuleiten. Der Ministerpräsident erwiderte, bie Regierung werbe gern folde Initiative ergreifen, wenn bie Lage bazu gunftig ware. — Darauf wurden die dring-lichen Gesehentwurfe von der Ersten Kammer beraten und

angenommen. Der Genatsprafibent gab bie gleiche Erflärung wie der Rammerprafibent ab. Der Ministerprafibent erwiberte mit der gleichen Erffarung.
W. T.-B. Saag, 4. Aug. Die beiden Kammern wurden auf unbestimmte Beit bertagt.

Un Sternichnuppen ift ber Muguit fehr reich, bon

Mit Bunahme ber Lange und Dunfelheit ber Rachte ge-

ben zwölf wichtigeren, ber Erde in biefem Monat begegnen-

ben Gemarmen zeigt ber mit vereinzelten Borlaufern ichon

Ende Juli einsehende, besonders in ben Tagen bom 7. bis

12. August anschwellende und am 10. August sein Maximum erreichende Schwarm ber Berfeiden ober Laurentius. tranen die meiften Metcore. wunt nunmehr auch ber Glang bes Figfternhimmels mehr und mehr. Das gilt namentlich für die zweite Monaisbalfte, in der bas Mondlicht wenig ober gar nicht ftort. Salten wir am Abend, eiwa gegen 10 Uhr, Umicau, jo seben wir bie schimmernbe Mildstraße bom Nordnordwesten nahe am Benit borbei gum Gudfühmeften gieben. In ihrem nörblichen Teile ftrahlt ein beller Stern, Capella im "Fuhrmann". An biefes Sternbild fclieft fich nordöftlich ber "Berfeus", bann folgt die einem W ähnelnde "Caffiopeja", im höchsten Teile ber Milchstraße ber "Schwan" mit Deneb, neben bem im Benit bie "Leier" mit bem Normalftern 1. Größe Bega funfelt. Weiter nach Guben zu abwärts ichließen fich baran ber "Abler" mit Atair, der "Schlangenträger" und "Schütze". Bestlich reihen sich baran außerhalb ber Milchstraße bie Tierfreissternbilder "Sforpion", "Bage" und "Jungfrau" mit Spica am Besthorigont, über ber wieber ber "Bootes" mit

Aus Kunff und Teben.

Arctur und bie "Rrone" fich gruppieren. Tief im Nordweften

fteht ber "Löwe" mit Regulus, hoher ber "Große Bar" und am nordlichen himmelspol ber "Rleine Bar" mit bem Bolar-

CK. Der Rudgang bes Runftmarttes. Die großen Lonboner Kunstauftionen bieses Jahres sind abgeschlossen und nun, ba ein überblid über bie Gesantheit der Umfage möglich Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Solland fperrt feine Rufte. W. T.B. Berlin, 4. Aug. Der "Reichsanzeiger" melbet! Rach einer amtlichen Mitteilung ber föniglich nieberlänbischen Regierung ließ biefe bie nördlichen Bugangsftragen Meere und die Straße von Goeree (Seeland) durch Unterseeminen sperren und traf auch die nötigen Bor-bereitungen zur Sperrung der übrigen Bugangsstraßen.

Rein hollanbifdes Moratorium.

W. T.-B. Sang, 4. Aug. In der Ersten Kammer erflärte der Landwirtschaftsminister gegenüber dem Antrag, betr. ben Erlag eines Moratoriums: Die Regierung muffe energifch dagegen eintreten, weil das Bankfonsortium mit den erforberlichen Mitteln für alle gesehlichen Arebitbebürfniffe berseben ift. Der Antrag wurde barauf zurudgezogen.

Abfolute Reutralität Danemarts.

W. T.-B. Ropenhagen, 5. Aug. Da ber Krieg ansge-fen swiften Dentichland und Rufland und swiften Deutschland und Franfreich, beichlog bie banifche Regierung abfolute Reutralitat mabrend biefer Briege gu mabren.

Die Reutralitätsmagnahmen ber ichwebifden Marine.

W. T.-B. Stodbolm, 4. Aug. Die ichwedische Regierung hat Schwedens absolute Neutralität während der gegenwärtigen Kriege zwischen fremben Mächten erflärt. -Zusicherung ber Neutralität hat das Maxineministerium folgende Anordnungen erteilt: Die Mobilifierung der Flotte der Rüftenpositionen und bes Rüftensignalwejens, außerbem bes Materials, das der Sandelsflotte angebort; weiter die Ginberufung ber bei ber Ruftenartillerie gur Disposition ftebenben Offigiere und Referbeoffigiere in genügenber Angahl; endlich die Ginberufung fo vieler Behrpflichtigen wie fie die genannte Mobilifierung erforbert.

Ausfuhrberbot aus Norwegen.

W. T.-B. Chriftiania, 4. Aug. Die nomvegische Negie-rung bat ein Defret erlaffen, welches die Aussuhr von Korn, Reblwaren, Rartoffeln, Roblen, Roffs und mineraligen Dien

Die Balkanftaaten.

Die Saltung Rumaniens.

W. T.-B. Bufareft, 4. Aug. (Agence Roumaine.) In bem unter bem Borfibe bes Ronigs in Ginaja abgehaltenen Ministerrat, dem auch der Thronfolger, Bräsident der Abgeordnetenkammer, der frühere Minister-präsident Majorescu, mehrere ehemalige Minister und einige Vertreter der Regierungsparteien beiwohnten, wurde bie von Rumänien unter den gegenwärtigen Umständen zu beobachtende Galtung einer Brüfung unterzogen. Der Ministerrat beschloß fast einstimmig, daß Rumänien alle Maßregeln zur Verteidigung seiner Grenzen er-

greifen solle. W. T.-B. Bufarest, 5. Aug. Extrablätter melben, daß der gestrige Kronrat in Sinaja die Neutralität Rumäniens

beichloffen hat.

W. T.-B. Bufareft, 5. Aug. Die rumanifche Breffe billigt ohne Unterschied ber Parteiftellung ben Beschluß bes gestrigen Ariegsrates.

Gin türfifde Moratorium. W. T.B. Konstantinopel, 4. Aug. Durch Defret bont 4. Mugust wurde für die Türket ein Moratorium auf Durch Defret bom bie Dauer eines Monats angeordnet.

Ratholifche Gebete für ben Frieben.

W. T.-B. Rom, 2. Mug. (Berfpätet einaetroffen.) Der Bapft bat für bie Ratholifen aller Länber Rirchengebete angeordnet, um für ben Frieden gu bitten.

Das Rote Rreng.

W. T.-B. Bashington, 5. Aug. Das Rote Rreug bat be-icklosien, seine Dienste allen friegsführenden Rationen angu-

250 900 Dollar für die Beimbeforberung ber Rorbamerifaner aus Europa.

W. T.-B. Bafhington, 4. Aug. Das Repräsentantenhaus bat 250 000 Dollar gur Beimbringung von Amerikanern aus Europa bewilligt.

Batriotifche Rundgebungen ber beutiden Referviften in Rew York.

W. T .- B. Rem Bort, 4. Mug. Die beutichen Referviften haben geftern auf bem Broadway patristifche Runbgebungen veranftaltet.

Dreffestimmen zu Englands Kriegserklärung.

Die "Frantfurter Beitung" ichreibt: Gir Ebward Gren hat vor dem Parlament darzulegen versucht, daß Frankreich an diesem Kriege ganz unschuldig sei, daß es nicht das ge-ringste Interesse an diesem Handel habe und daß es nux einem Gebot feiner Ehre folge, wenn es feine Bundnispflicht er-füllt. Diefe Erflarung ift teilmeife bewußt unwahr;

Bon fteht, tulminiert er um diese Zeit gu Mitternacht. beitig befindet er fich im fleinften Erdabstande, 4.04 und fein Scheibenburchmeffer erreicht ben größten Um Monatsschlusse wird er sich wieder bis auf bohnradien entfernen, wodurch fich fein Durchmeffer 48.7 berringert. Am 6. August, um 11 Uhr vormittags, der Mond mit Jupiter in Konjunktion (Mond 41 bon Jupiter); in ber borangehenden Racht weilt mit-Bollmond noch westlich (rechts), in der folgenden Nacht win ichon öftlich (links) von dem Planeten. — Saturn von dus dem Bilde des "Stiers" in das der "Zwislinge", anfanglich bald nach, zuleht schon vor Mitternacht im orbosten auf. Einheiten. Der icheinbare Durchmeffer bes Saturn-Ihm nabert fich bie Erbe von 9.76 bis auf der fceinbare Durchmesser von Achse der fleinen blibse um Monatsmitte 40."3 und der kleinen Achfe 18."0. Ethöbungswinkel ber Erbe über ber Ringebene beträgt Brad füblich, vergrößert sich aber in den folgenden noch. Am 17. August, um 6 Uhr vormittags, hat der noch. Am 17. August, um 6 uhr vonntrage, nördlich hit Saturn Konjunktion, wobei der Mond 6º nördlich Uranus, nahe fübweftlich bom Jupiter im Bilbe Steinbods", ist gleich gunftig sichtbar wie jener; er am 2 August, um 8 Uhr nachmittags, in Opposition Miniett bann gu Mitternacht. Gein Erdabstand ift an Heinsten, 18,68 Einheiten, er nimmt bis Monats-18.98 Einheiten gu; ber scheinbare Durchmeffer bes den beträgt erft 4."4, ichließlich 4."8. derragt erft 4."4, jahrepung 4. 5. Detris find am 1. August Reftafgension 20 h 49 m 18 s Detlination — 18° 29' 3", am 31. August 20 h 44 m and Deffination — 18° 29' 8", am 31. August 20' 18' der erst 3. Jun Beffination — 18° 46' 59". — Nept un, der erst Juli in Sonnenfonjunftion war, fann auch mit starfen menten noch nicht beobachtet werden. Seine Giomenten noch nicht beobachtet werden. Seine Erdab-

wird, zeigt fich, in wie ftarfem Dage die politischen und finangiellen Beunruhigungen ber letten Monate ben Runftmartt beeinflußt haben. Im Bergleich mit den voraufgebenden Jahren hat der Londoner Runftmarkt von 1914 nur bescheidene Erfolge zu verzeichnen. Bahlen iprechen. 1914 wurden insgefamt nur 37 Gemafte verfteigert, die mehr als 30 000 M. erzielten. Für die vorangehenden Jahre lauten die entsprechenben Biffern: 1918 85 Gemalbe, die mehr als 30 000 M. er-reichten. 1912 60, 1911 61, 1910 59, 1909 78 und 1908 54. Dabei hat fich bas Berhaltnis von Räufer und Berkaufer immer mehr berichoben; ber Einflug ber Amerifaner als Raufer machit, die englischen Befiger bon Runftichaten ericbeinen fait nur noch als Berfäufer. Den höchsten Breis in ben Berfteiges rungsliften bes Jahres 1914 erzielte bei ber Berfteigerung ber Sammlung Grenfell ber "Mann mit ber roten Mutse" Tigian mit 273 000 DR.; an zweiter Stelle fteht eine Banbichaft mit Ruben bon Gainsborough, ebenfalls Cammlung Grenfell, mit etwas über 170 000 M., an britter Stelle Romneys "Wiß Constable" mit 151 000 M. Auf dem Markt kunftgewerblicher Antiquitaten ftand die Berfteigerung ber Gifberfammlung Afhburnham an ber Spipe; ben höchften Breis erzielte bas 1719 von Benjamin Bine geschaffene Toiletteservice, bas mit 122 000 M. bezahlt wurde. Der Martt alter Stiche hat dagegen einen Refordpreis zu berzeichnen. Bei ber Berfteigerung ber Sammlung Northwid erzielte Greens Stich nach Rennolds Lady Betty Delme 36 750 M., der höchfte Breis, ber bisher je in London für ein Meggotintoblatt begablt wurde.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie die "Neue Babifche Lanbes-geitung" melbet, ist bas zwischen der Stadtgemeinde Mann beim und Anton Bernau bestehende Bertongsverhaltnis mit gegenseitigem Ginverständnis gelöst worden. herr Bernau bat die Leitung des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters

denn ber englische Minister weiß fehr wohl, bag Rugland nur den Mut gefunden hat, das furchtbare Rifito diefes Krieges auf fich zu nehmen, weil es über die frangofischen Glinten und die englischen Dreadnoughts verfügen fann. Alles aber, was er jugunften Franfreichs über beffen Ehre und Bunbnis. pflicht, was er über feine Friedensliebe fagt, trifft im gleichen Maße auch für Deutschland zu. Für Deutschland läßt er es aber nicht gelten. Doch alle diese Gauteleien sind ja nur darauf berechnet, zu verhüllen, was bennoch deutlich genug geworden ist: daß Englands Haltung seit Jahren festgelegt war. Alles, was Gir Edward über die Entschließungsfreiheit der englischen Regierung dem Parlament mitgeteilt hat und was auch damals schon von den wirklichen Friedensfreunden bezweifelt worden ift, fteht etwa auf berfelben Sobe ber Bahrhaftigfeit, wie bie jegigen Erflarungen bes Minifters über die Uneigennütigfeit, Friedensliebe und Bflichttreue feiner Bolitit. Gang allein die Frage ber Macht ift es, die bas Foreign Office jum Rriege gegen Deutschland treibt, und bie berlette belgifche Neutralität, die Deutschlands Regierung fast in buffertiger Bereitwilligfeit als folde befennt, ift nur ber Bormand bafür, bag England ben Moment gur Burud-brangung bes beutichen Ribalen nicht berpaffen will. Onbei ift besonders britisch die Rechnung, Die Gerr Greb por bem Barlament aufgestellt bat. Er rechnet bamit, bag Deutschland zu Lande fiegt. Das bedeutet, daß es Frankreich und Rufland niederwirft. Somit wird Englands geführlichfter Gegner am Bosporus, in Borber- und Mittelaffen, unschädlich gemacht. Darüber mag die englische Bolitif erleichtert aufatmen, und nun fann fie fich ber Aufgabe wibmen, Deutschlands aufftrebenbe Geemacht gu gerichlagen. Es wird alfo, fo rechnet wohl Gren, feine beiden gefährlichften Widerfacher, bon benen einer fein Berbundeter, ber andere fein Gegner ift, burch benfelben Krieg los. Diefe Gelegen-heit ist schon bas Opfer eines Weltfrieges in ben Augen eines englischen Ministers wert. Die Rechnung ist zu fein, als bag fie stimmen könnte, und es gibt genug Leute in Deutschland, die felbft bor feinen Borien bon ber fiberlegenheit ber englischen Flotte feinen großen Respett haben. Jebenfalls flößt uns die Teilnahme Englands am Kriege als unser Feind wohl Abichen bor feiner framerhaften Berichlagenheit, aber feinen Schreden ein. Deutschland ift burch bie Umftanbe gealwungen worden, um einen hoben Ginfat gu fpielen. Eng-Iands Spiel ift noch höher; benn es ristiert, beim Diglingen feines Blanes als ein fleiner Infelstaat ohne Kolonien aus bem Rriege hinausgutommen, ber möglicherweise nicht einmal feine aftefte Rolonie, Irland, wird halten fonnen. Geeint nach innen, ftart und opferbereit nach augen, fo wollen wir ben Feinden entgegentreten. Und haben wir gefiegt, fo wollen wir, die friedlichfte ber Rationen, die Uhr Guropas für ein Sahrhunbert richtig ftellen und ein Reich bes Friedens aufrichten. Gir Edward Gren hat England als ben Burgen bes Friedens hinguftellen gefucht. Die Burgfchaft war fchlecht, weil fie eigenfüchtig und parteiisch ausneubt wurde. Wir wollen bem alternben Infelftaat bie Laft

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

wir fie beffer zu verwalten wiffen. Die "Kreuszeitung" spricht davon, daß die große Zeit, in ber wir leben, ein würdiges Goschlicht gesunden habe, und fügt dann weiter hinzu: Auf die Haltung Englands hatte die Rede Grend so vorbereitet, daß die Kriegserflärung daum noch eine Aberraschung bereitete. Wir mußten bon bornhevein auf die aktive Unterstühung unserer Gegner durch ihren Dreiverbandsgenoffen rechnen und haben es getan. Damit gelangen freilich auch bie Bermittelungsbemühungen Englands in ein eigenartiges Licht. Der Berdacht, daß es mit ihnen Rugland und Frankreich mur Beit hobe gewähren wollen, lägt fich jeht faum noch bon ber Sand weisen. Auch in ben Berhandlungen über feine eigene Stellung ift es fonderbar gu Werfe gegangen infofern, ale es nicht von voruherein Mipp und Mar die Bedingungen feiner Reu-tralität genannt hat, sondern sie gewissermaßen als Köder benutt bat, um uns ftildweise Busagen und Bugestandniffe gugumien Frankreichs ebzupreffen. Wenn Staatsfefreiar Greb jest gefliffentlich bie Frage ber belgifchen Reutrali. tät in den Bordergrund gestellt hat, so wird er selber am bosten wissen, wie sehr das nur eine Kulisse ist, durch welche die ohnehin fest stehenden Absichten Englands verdeckt werden sollen. Oder hätte die Berletung dieser Reutralität burch Frankreich, die nachweislich Jahren geplant war, England veranlagt, an die Geite Deutschlands zu treien?"

biefer Burgichaft abnehmen und bie Belt wird erfahren, bag

Die "Berliner Bolfszeitung" fcbreibt u. a. "England hat gestern seiner kottszeitung zapreist il. a. "England hat gestern seiner schlecht verhehlten Zweideutigkeit ein Ende gemacht; es tritt an seinen lange gehegten Plan beran, halt zu gedieren Deutschlands wirtschaftlichem Aufschwung und seiner wachsenden Seemacht, burch die sich der englische Gandel seit Jahren in immer höherem Maße beunrubigt finite. Belet bat England bie heuchlerifche Maste bom Gesicht genommen und der Gedanke: "Demütigung und Ber-nichtung Deutschlands" wird die englischen Dreadnoughis gegen uns in Bewegung sehen. Sei es drumt Unser Mut gegen und in Bewegung feben wird dadurch nicht gebrochen, unsere Tattraft dadurch nicht gelabmt merben, unfere beilige Begeifterung fur ben Rampf um unfere Erifteng wird burch bie Steigerung ber Gefahr felbft gefteigert werben!"

Deutsches Reich.

. Sof- und Berfonal-Radrichten. Bum Stellberireter bes Borsigenden der Ansiedangskommission für Westpreußen und Vosen ist, wie der "Reicksanzeiger" meldet, der Ober-präsident von Vosen, v. Eisenhart-Rothe, für die Dauer seines Sauptamts ernannt worden.

Die Jubiläumsversammlung ber beutschen Grofloge bes Guttemplerordens (J. O. G. T.) fand in diesen Tagen in Flensburg statt. Am 17. und 18. Juli tagte die Generalberfammlung ber Guttemplerbereinigung, einer 17 000 Ditglieber gahlenben Bohlfahrtseinrichtung (Silfe in Sterbefallen ufiv.), die im verfloffenen Jahre 52 000 DR. Unterftühungen ausgablte. Am Freitag (17.) veranftalteten bie abstinenten Frauen einen Berbeabend mit Bortragen bon Frau Dr. Leichte (Samburg) und Fraulein Kniebe, Oberlehrerin in Magbeburg. An einem Begrugungsabend am Samstag iprachen Regierungsprafibent Ufert und Oberburgermeister Dr. Tobsen die Anerkennung für die Arbeit ber Guttempler aus. Die Stadt Flensburg hatte gu bem Fest 2000 M., anläglich bes Jubilaums bem Flensburger Logenbaus 5000 Mt. Bugewenbet. Die Landesverficherungsanftolt Medlenburg hat der Großloge aus bemfelben Anlag 1000 M. Berwiesen. Sonntagmorgen begannen die Berhandlungen. Die Berichte ergaben einen Zuwachs von 3000 Mitgliebern, Besammitgliederbestend 60 000 Erwachsene und 21 000

Jugendliche, insgesamt 81 000. Die Ausgaben für Agitation seitens der Zentrale haben 55 000 M. betragen. Zum lebhaften Bedauern aller Bertreter aus dem gangen Reiche lehnte ber bisherige Großtempler, ber 15 Jahre in feinem Amte fieht und dem die Guttempler in Deutschland ihre festgefügte Organisation verdanfen, die Abernahme des leitenden Borfibenden ab. Es wurde an feiner Stelle ber bon ihm borgeichlagene herr Siebers (Samburg) gewählt.

Ausland.

Frankreid.
Gaillaug' Ermordung wird bestätigt. Ein aus Baris zu-rüdgesehrter Journalist teilt der "Frankfurter Beitung" mit, daß die Rachricht den der Ermordung Caillaug' durch einen Sohn Calmettes tatfadlich richtig fet und daß er felbft die Beröffentlichung des "Matin" darüber gelesen habe, nach der Caillaux von zwei Kugeln getroffen wurde. Jedoch sei es nicht richtig, daß, wie zuerst verlautete, auch Frau Caillaux getötet worden sei.

Dereinigte Staaten.

Enthüllung eines Steuben Stanbbilbes, W. T.-B. Utica, 4. Aug. Unter gewaltiger Begeisterung wurde hier bas Standbilb bes Generals Steuben enthüllt. Der Festrebner Brofeffor Sugo Manfterberg betonte bie Berührung ber beutichen und ber amerikanischen Nationalfultur und erklärte unter Bezugnahme auf die burch die friegerifchen Beiten bervorgerufene Erregung, das Standbill' solle für Amerika em Wedruf sein, niemals die Deutschland und Amerika berknüpsenden Bande zu vergessen. Der deutsche Generalkansul in Rew Pork ließ am Denkmal einen Kranz niederlegen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Krieg.

Das Unglaubliche ist Bahrheit geworben: auch bie germanischen Engländer haben sich neben ben revanchelustigen Frangojen auf die Seite des fulturfeindlichen Barismus geftellt und bebroben bas Brudervolf ber Deutschen, mit bem gerade in dieser Zeit Sand in Sand zu gehen sie alle Ursache batten, mit Krieg. Richt nur auf bem Lande, sondern auch auf dem Basser wird jeht die Bölferschlacht ausgetragen werden. Das hat natürlich zu einer Berschärfung der Situation beigetragen. Der erhöhte Ernft ber Stunde fam benn aud gestern in unferer Stadt überall jum Ausbrud. Aber auch die englische Rriegserflärung wird die Bergen des deutschen Bolles nicht mit Mutlofigfeit und Furcht erfüllen; fie fiartt welmehr ben Mut und erhöht bas Gelbstvertrauen und ben festen Billen, ber Gegner unter allen Umftanben herr gu werben. Nirgends, two man auch hinblidt, fieht man Bitternbe und Zagende, überall begegnet man vielmehr bem felfenfeften Bertrauen auf die Kraft Deutschlands und seiner Bundesgenoffen, burch welche bie Entscheidung bes Schidfals hoffentlich augunften bes Rechts und ber Gerechtigteit gelenft wird. Unferer Sache muß der Sieg werden, wenn noch ein gerechter Gott lebt. Das war ungefähr die Stimmung des gestrigen

Die Bevölferung Wiesbabens muß mit Ausländern umgeben, fie ift wahrhaftig weit davon entfernt, eine fremdenbaffende gu fein. Die Bewohner ber Stadt bes internationalen Kurlebens wissen jehr wohl, daß lange nicht alle Engländer und alle Franzosen hinter den friegslustigen Regierungen der beiden Böllerschaften stehen. Wir sennen auch aus langem persönlichen und literarischen Bertehr die Russen gut genug, um zu wiffen, daß die Beften biefer Ration mit der gariftifchen Gewaltherrichaft absolut nicht einberftanden find; Sunderttaufende Angehörige bes ruffifchen Riefenreichs hegen in ihrem herzen ficher ben Bunich und die hoffnung, daß Rugland nicht als Sieger aus bem Kampf hervorgehen möge, in ben eine wahnsinnige Despotie die Böller Europas geheht hat. Es scheint aber, als mache sich nun auch in weiteren Kreisen der Bürgerschaft Wiesbadens jo etwas wie eine feindfelige Stimmung gegen bie Ausländer geltend, und wie einige Bortommuffe gezeigt haben, befteht die Gefahr, bag der berechtigte Unwille des Bolfes über bie Saltung ber gegnerischen Mächte gu einem ichroffen, wenn nicht fogar feindlichen Borgeben gegen bie bier lebenden Ansländer führt. Das Publifum tann gar nicht genug zur Be-fonnenheit gemahnt werben. Wir durfen in diefer Zeit bem Ausland feine Urfache geben, uns irgend eines Unrechts gu bezichtigen; und es ware aus naheliegenden Gründen insbe-sondere von den Biesbadenern grundfalsch, wenn fie ihrem Unmut in Sandlungen Luft machen wurden, Die eines Rulturvolfes umpürbig fine.

Auch vor ber übertriebenen Spionenriecherei muß gewarnt werben. So notwendig es auf der einen Seite ift, daß jeder die Augen offen hält, so notwendig ift auf der anderen Seite die Befonnenheit. Bor allen Dingen sollte das Bublisum nicht dann selbst aggreffic werden, wenn Polizei- und Militärmann-schaften zur etwaigen Festnahme von Berdächti-gen zur Stelle gebracht werden können. Durch die Haltung, die in dieser Beziehung das Publikum oft einwimmt, wird den Behörben lediglich die berantwortungsvolle Pflicht unnötig erichwert, und es fommt nicht felten gu recht unichonen Auf-

Die Referbemannichaften, die jest nach und nach eingezogen werben, zeigen durchweg mannliche Festigkeit und große Begeisterung für die Sache, für die sie ins Feld Den Weg vom Luifenplat, dem von Angehörigen und Befannten bicht umlagerten Geftellungsort, bis gum Bahnhof legen fie gumeift patriotifche Lieber fingend gurud, während ihnen das Bublifum buldigt. Wit lebhafter Begeifterung wurden die Radrichten bon den erften Giegen auf ruffi-Erbe aufgenommen, die in ben Mittagoftunden burch Grirablätter mitgeteilt werben fonnten.

Der gestrige Tag war zugleich ein allgemeiner Bugtag. Der Raifer hatte bas besonders gewünscht. In ben evangelischen Kirchen fand vormittags 10 Uhr Gottesbienit mit Predigt, in den fatholischen Kirchen bormittags 9 Uhr "Feierliches Amt" und abends 8 Uhr "Andacht zur Erflehung bes Sieges für unfere Baffen gu Baffer und gu Land" ftatt. Samtliche Gottesbienfte waren gut befucht; auf ben Stragen war allerdings von bem firchlichen Bugtag wenig gu merten. Den ftarfften Bejuch wiefen offenbar infolge ihrer gentralen Lage die evangelijche Marktlirche und die katholijche BoniDie Aufrufung des Candfturms.

Bie wir wiederholt feststellen konnten, wird inmer noch der auf Grund der laiserlichen Berordnung für 14 Armeetord ergangene Aufruf des Condition ergangene Aufruf bes Landsturms von vielen falfch aufgefast. Namentlich ist die vielsach vertretene Anschauung, das sich der Aufruf auch an die nichtgedienten Landsturmpflichtigen zwei-ten Ausgehots richtet vielschienten Landsturmpflichtigen meiten Aufgebots richtet, nicht richtig. Der 2 and fturm 3 mei ten Aufgebots, fo weiter nicht militarifcalle gebildet ift, tommt vorläufig nicht in Be-tracht. Auch die noch nicht militärpflichtigen, wohl aber bereits mehretildt wohl aber bereits wehrpflichtigen jungen Manner vom vollendeten 17. bis zum 20. Lebensjahr find nicht aufgerufen. Militärpflichtig warden Militärpflichtig werden die Wehensjahr find nicht aufgebes Leben 1. Januar des Jahres, in dem sie das 20. Lebensjahr vollenden; ein am 81. Dezember 1914 das 20. Lebensjahr vollendeni junger Mann ist also am 1. Januar bes laufenden Jahres bereits militärpflichtig gewesen. Die Militärpflichtigen, die fich noch im Landsturm 1. Aufgebots befinden, fallen ebenfalls n icht unter das Aufgebot, da fie fich ohnehin jofort zu fiellen und zur Refrutierungsstammrolle anzumelben haben. Landsturm 2. Aufgebots, in den die Wehrpflichtigen aus 31. März des Jahres eintreten, in dem sie ihr 39. Lebensjahr bollenden, haben sich zum bei dem sie ihr 39. Lebensjahr vollenden, haben sich nur die militärisch ausgebilde ten Mannschaften zu melben. Kurz, wenn auch nicht sehr deutlich ist das alles in den Worten des Aufrufs zusammen gefatt: gefaßt: "und zwar vorläufig nur der Landsurm 1. Auforbots außer den militärpflichtigen und den noch nicht militärpflichtigen und den noch nicht militär pflichtigen Mannschaften und bie militärisch ausgebildeten Mannichaften bes 2. Aufgebots".

— Die Stadtverordneten sind auf Freitagnachmittag 4 Uhr zu einer Sigung im Bürgersaal des Rathauses mit folgender Tagesordnung eingeladen. Tagesordnung eingeladen: Fürforge für die gum Kriegsbient Einberufenen und deren Familien, Mafnahmen für die Lebensmittelberjorgung und sonstige Mitteilungen.

- Lebensmittelverteilung burch bie Stadt. Der Rogier ftrat ber Stadt Biesbaden hat burch eine Rommiffion Gullenfrüchte, Reis, Salz usw. einkaufen lassen. Der Berkauf geschieht an Händler zu seitzgeseten Preisen. Die Sändler sind bertraglich geholten bie Mehren Breisen. bertraglich gehalten, die Baren mit einem Auffclag von Brogent abzugeben. Nur folde Sändler erhalten Baren ans dem Lager, welche sich verpflichten, auch die übrigen, nicht bon der Stadt bezogenen Reber verte, auch die übrigen, geber Stadt bezogenen Lebensmittel zu normalen Preifen gu berlaufen. Die Maran benemmittel zu normalen Preifen gu berkaufen. Die Waren werden nur gegen bar abgegeben. Das Lager befindet sich Kleine Langgasse 2. Borsigender der Kont mission ist Stadtverordneter Wilhelm Neuendorft.

— Die Spinness die

— Die Spisnage, die in vielen Fällen schen jett unsvei-felhaft festgestellt worden ist, gibt Beranlassung, größte gom sicht nach allen Geiten zu beobachten. Einer unserer Abonnen ten lentt die Auswertiamseit auch eine unserer Abonnen ten lenft die Aufmerkjamkeit auch auf die gewiß beachtent werte Tatiache, das viele Wieren auf die gewiß beachten werte Tatjache, daß viele Milchfändler ihre Milchfannen in Torjahrten, Houseinsche Milchfändler ihre Milchfannen fut Torfahrten, Dauseingangen und sonstigen Winfeln ohne Auf-fich offen iteben lessen gen ben fonstigen Winfeln ohne get sich offen stehen laffen, so daß sie eigentlich als "vogelfrei getten können. Daß diese Geprogenheit jest nicht ohne besondere Gefahr weiter gebondent Gefahr weiter gehandhabt wird, ist zweisellos nicht unbedent lich und die Wilchhändler sollten darauf bedacht sein, andere, absolut sichere Ausbeweise abjolut sidere Aufbewahrungsorte für ihre Ware zu finden

— Arbeitsfräfte für Erntearbeiten. Das Arbeitsamt Biesbaden vermittelt, wie seither, gelernte und ungelernte Arbeiter, Diensiboten, höhere Berufsarten, männliches und weibliches Optels, fontwännische weibliches Hotels, faufmännisches, Krankenpflege-Personal und Lehrlinge. Durch Bereinbarung mit der Landwirtschafts immer des Regionners fammer des Regierungsbezirks Wiesbaden werden die 10ch den Landwirten für die Ernte benötigten Arbeitsfräfte nach folgendem Blop hafenat folgendem Plan besorgt: 1. Jugendliche, als Schiler und höheren Lehranstalten, Gewerbeschiller, ältere Mitels und Bolfsschüler, werden durch die Landwirtschaftskammer Wiesen, Rheinstraße 92, den Gemeinden auf Antrag bei der Landwirtschaftskammer gestellt. Landwirtschaftskammer gestellt, und zwar ohne Entgelt. Erwachsene Arbeiter und Arbeiterinnen für landwirtiglaftlice Arbeiten werden ben Landwirtiglaftlice Arbeiten werden den Landwirten auf beren Ansuchen mündlich, schriftlich aber bandwirten auf beren Ansuchen mündlich, schriftlich ober telephonisch — durch das gebeitsant Wiesbaden, Telephon Wiesbaden, Telephon 573 bis 575, überwiesen. Bei sämtlichen Anträgen ist Räheres über die Zahl der Arbeitskräfte, die Art der Arbeit und die Band der Arbeitskräfte, die Art ber Arbeit und die Dauer ber Arbeit angugeben.

"Frankfurter &tg." schreibt aus Berlin: In Anbetrecht, des Aberfliegens deutschen Gebietes durch französische Leit, das fahrzeuge dürfte ein Simpolis fahrzeuge dürfte ein Sinweis darauf willsonwen sein, das bon der französischen Seeresverwaltung für die Millioteken geuge bestimmte (Französischen horgeschrieben ber bestimmte (Französischen horgeschrieben horgeschri bon der französischen Heresberwaltung willsommen sein, zeuge bestimmte Erkennung zeichen worden bei besticken genge bestimmte Erkennung zeichen borneichteben sind, durch die sie sich von den Flugzeugen anderer Armeen unterscheiben sollen. Unter jedem Flügel der Einder ist die Trikolore-Kolarde in einem Durchmeste in einem Meter angebracht. Bei den Zweibeschen sich sie in em Meter angebracht. Bei den Zweibescher sich sich das Abzeichen unter dem unteren Flügel. Es sik sich das Abzeichen unter dem unteren Flügel. Es weite natürlich möglich, daß Aufschrzeuge, die besonders weite natürlich möglich, daß Aufschrzeuge, die besonders weite Gerkundungszeichen ausschlichen, wie z. B. nach Kriedlung den der Erenze kann eine Berwechseln missen mit deut ferenze kann eine Berwechseln missen mit gestallt gen filugzeugen borkommen, wenn nicht die Freischen Ungszeichen sichtbar bleiben, da sie anderenfalls überhauf ihren Zweichen sichtbar bleiben, da sie anderenfalls überhauf ihren Zweich versehlen nungszeichen sichtbar bleiben, da sie anderenfalls überhaust ihren Zwed berfehlen wieden, da sie anderenfalls überhaust nungszeichen sichtbar bleiben, da sie anderenfalls überhaupt ihren Zwed bersehlen würden. Auch die Zenkballons der genkballons der Anderenfalls allons sind besonders kenntlich gemacht. Sie tragen born unter auch Ballon den Namen in großen schwarzen Buchstaben, sie den Som Stoff aufgeschrieben ist. Hür gewöhnlich Wimpel in der binten die Nationalflagge und darüber einen Wimpel in der Antionalfarben, der eitwa 1½mal so lang ist wie die klans, und deren halbe Breite aufweist. Die Freiballons dein Nationalflagge zu sühren, und auf der entgegengestem Vaitonalflagge zu sühren, und auf der entgegengestem Landen der Leinen Wimpel in den Nationalfarben. Ein roter Landen der Leinfallons oder Freiballons wird ein roter Wimpel sichtbar gezeigt.

— Darlehenstasse. Gewähr dem Weisdszeseh vom 4. gust.

— Darlehenskaffe, Gemäß dem Reichsgeset vom 4. gustiftelle zu Wiesbaden für den Geschäftsbezirf der geichsbenkeitelle zu Wiesbaden eine Darlehenskaftelle zurücktet werden. ftelle zu Wiesbaden für den Geschäftsbezirk der Reichen, werden, welche ihre Tötigkeit schwe ihre Tätigseit am 6. August 1914 aufnimmt. Die vot-genannten Reichsbankonstasse sind mit denjenigen der not-geschaftssunden genannten Reichsbankanstalse find mit benjenigen der men find auf die Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags seizer. Borstand der Darlebenskosse kester Borstand der Darlehenskasse besteht aus den herren gentnet Vorstand der Darlehenskasse besteht aus den Herten Kanter Bankrat Hülder, Regierungsrat Wittich, denen Wilhelm Eron und Kaufmann Karl Merk, bon denen der an zweiter Stelle Genannte als Reichsbevollmächtigter fungiert.

alle Standesunterschiede. Der Kriegszuschund sest Bureau eingerichtet mit einem Rechtsanwalt schuldener Architesten als Schreibern und einem Schuldiener Artein eingerichtet mit einem Rechtsanwalt sowie als Architekten als Schreibern und einem Schuldiener "Bureauchef". Die beiden "Schreiber" stehen im militärischen Range von Gestreiten, der Schuldiener ist Feldwebel.

Junge Mädchen als freiwillige Helferinnen beim Getal. Frau B. Ridert, Vorsihende des Wiesbadener
mberinnen-Bereins, Frl. M. Wilfe, Oberlehrerin,
del L. Faust, Lehrerin, bitten junge Mädchen von
lächren ab, die nicht zur Feldarbeit ausziehen können,
der den einem oder anderen Morgen, Nachmittag oder
näche der freiwilligen Silfe in den Gemüsegärtnereien
lungedung Wiesbadens zunächst widmen möchten, sich
lungaachmittag um 5 Uhr im Pfadsinderinnenheim,
mimer Straße 17, zu melden, Damen, die als Führen eintreten möchten, werden gebeten, um 4 Uhr am anmen Ort zu erscheinen. Gärtnereien, die in nächster
de freiwillige Silfskräfte brauchen, mögen sosort mündte lägriftlich Sabelsbergerstraße 4, gegenüber der Krippe,
an, den wann ab und wie viel Ersah sie brauchen.

Die Frauen und der Krieg. Wie uns mitgeteilt wird, ich bereits gestern bormittag 394 Frauen zur Teilsan dem bon dem Chesarzt des St. Joseph-Dospitals, idrat Dr. Wehmer, in Aussicht genommenen Kursur Ausbildung von Damen für den Silfsdienstet. Das ist ein Ersolg, der dem Opfersinn und der kreitschaft unserer Frauenwelt das beite Zeugnis aussteitschaft unserer Frauenwelt das beite Zeugnis aussteitschaft unserer Hauenwelt des beite Zeugnis aussteitschaft unserer Hauenwelt der beutschen Ernte tätig

Obst und Gemisse. Es werden allgemein Klagen darlesubet, daß reises Obst und sertiges Gemüse troß
m Angebots nicht abzusehen sei. Dies hat zur Fosge,
klreiches Obst und Gemüse zugrunde geht, während es
bei ober gedörrt erhalten wird. Hoffentlich beachten
wiere dausfrauen und treffen danach ihre Dispositionen.
Ein militärischer Geldtransport. Daß wir uns in
kliten besinden, trat besonders in die Erscheinung bei
militärischen Transport, welcher sich gestern vormittag
m Geschäftsgebäude der Reichsbant in der Luisenstraße
m Geschäftsgebäude der Keichsbant in der Luisenstraße
m Geschäftsgebäude der Keichsbant in vor und hinter
schafterne bewegte. Drei Soldaten trugen schwere,
defüllte Säde auf den Schultern. Bor und hinter
schulten je drei andere Soldaten mit geschulterten Ge-

— Nottrauungen. Bon der Einrichtung der Rottrauungen wird auf dem hiesigen Standesamt in ziemlich erheblichem Umfang Gebrauch gemacht. Bis zur Stunde schon beläuft sich deren Zahl auf mindestens 60.

— Wohltätigkeit im Krieg. Auf einem Bureau zur Entgegennahme von Liebesgaben, welches im Rathaus eingerichtet ist, geht es außerordentlich lebhast zu. Die Barspenden sowohl wie die Spenden von Beiten und anderen Gebrauchsartikeln fließen dem Bureau recht reichlich zu.

— Die städtische Feuerwache ist durch die Einberufungen nahezu vollständig aufgelöst. Zurzeit besteht sie noch aus 12 Personen, und selbst von ihnen jedoch haben einige noch zu gewärtigen, daß sie zu den Fahnen einberufen werden. Junge Leute als Ersah sür die vorläufig Ausgeschiedenen nuch icht zu haben; zurzeit wird daher eine Anzahl von Personen neu einezerziert, welche die Fünfzig bereits auf dem Rücken baben.

— Zeugen und Angeflagte fehlen. Gestern fand eine Sitzung der Straffammer statt, in welcher die große Mehrzahl der Termine um deswillen aufgehoben werden mußte, weil Zeugen oder die Angeslagten bereits zu den Waffen gerufen waren.

— Schriftliche Generalvollmachten zu Gehaltsbezigen. Das Königl. Konsistorium empsiehlt allen zum Geeresdienst einberufenen Geistlichen, ihren Ehefrauen oder einem sonstigen volljährigen Familienmitglied eine schriftliche Generalvollmacht, jedenfalls aber eine schriftliche Bevollmächtigung zur Empfangnahme von Gehalts- und sonstigen Zahlungen aus öffentlichen Kassen auszustellen. Gleiche Vollmachtserteilungen werden auch den Organisten nahegelegt.

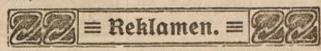
— Ein hübsches Wort, das beweist, daß unsere Baterlandsberteidiger in ernster Stunde auch den deutschen Humor nicht vergessen, wird uns erzählt. Als einer der zur Waffe einberufenen Beamten der Rassaulschen Landesbant sich von seinem Borgesehten verabschiedete und dieser ihm die besten Wünsche mit auf den Weg gab, war das lehte Wort des Eingezogenen beim Abschied: "In vierzehn Tagen ist Pariser Verb."

Proving Hessen: Nassau.

Morgen-Undgabe, 1. Blatt.

Regierungsbegirk Wiesbaden.

k. Sichft a. M., 4. Aug. Die Sochfter Farbwerte wollen für die Angehörigen ihrer ins gelb gezogenen Beamten und Arbeiter forgen, indem die Angehörigen der Beamten beren bollen Lohn weiter befommen, die Frmen der Arbeiter aber für die erste Woche 20 M., sodann für jede weitere Woche Feldguges 6 M. und für jedes minderjährige Kind weitere 2 M, die Woche erhalten. Die Unterstützung wird ausgezahlt, wenn den Angehörigen der Reichszuschuß bewilligt ift und bamit die Bedürftigseitsfrage nicht verneint werden kann. Bon den Farbwerken sind bereits jeht 48 Broz, ihrer Arbeiterschaft ins Feld gerückt. Wird der Landsturm noch einberufen, erhöht fich diefe Ziffer auf 70 Bros. Augerdem haben fich die Farbwerfe erboten, den größeren Gemeinden der Umgegend eine Anzabl ihrer militärfreien Leute auf Roften ber Jabrif als Erntearbeiter zur Berfügung zu ftellen. — Die Stadtverordneten bewilligten beute in einer außerordentlichen Sitzung einen Kredit von 100 000 M. für die Unterstützung der Angeborigen ber einberufenen biefigen Burger. — Bu ben Ein-quartierungsfosten soll mabrend bes Strieges tein Zuschuf gesablt werden. Erfreulicherweise haben sich viele, selbst arme Einwohner zur übernahme von Einquartierungen bereit er



Magen- und Darmschwierigkeiten, Stuhlverstopfung, somie Sämorrhotdalzustände ibrelen im menschlichen Leben oft
eine überragende Kolle. Gerade für diesenigen, die ihrer Berdauung wegen iaglich Silfsmittel zu nehmen gezwungen sind, ist
das natürliche "Branz Josef"-Bitterwasser, in kleinen Mengen
genommen, eine wahre Wohliat. Seine mild auflösende und
fanit obleitende Wirfung versagt auch bei langerem Gebrauch
fast niemals. Die Budapeiter Wedizinische Kresse berichtet
uber wahrhaft überraschende Resultate, die bei Neuraschenikern,
beren Schwäcke auf Unterleibsziörung beruhte, erzielt worden
sind. Das Franz Josefs-Wasser ist in Apocheten,
Drogerien und Rineralwasser-Sandlungen erhältlich. F 181

Handelsteil.

hensversicherung und Kriegsgefahr.

de Frage des Kriegsrisikos in der Lebensversicherung baueren Betrachtung zu unterziehen, und zwar was din gungen betrifft, zu welchen die einzelnen Gelen das Kriegsrisiko in Deckung nehmen, und dann de Frage, ob und wieweit eine Minderung der alseinlage der Gesellschaften eintritt bezw. ob in hohung der Kriegssterbefälle in Frage kann.

Obernahme des Kriegsrisikos erfolgt — der "Zeitschrift für Handel und Industrie" entnehmen den einzelnen Gesellschaften zu verschiedenen Die Mehrzahl derselben übernimmt dasselbe ten. Die Mehrzahl derselben überninnn dasselben in Erstattung einer Zuschlagprämie. Die Höhe der bei Zusatzprämie ist nun ganz verschieden, sie zwischen 1 und 6 Proz. der Versicherungssumme bei Zwischen 1 und 6 Berufssoldaten oft wechseind. der Zuschlagprämie hat entweder einmalig oder der Zuschlagprame hat entweuer oder auch nur wahrend der ganzen Versicherungsdauer oder auch nur eines bestimmten Zeitraumes zu erfolgen. Bei einesellschaften lauten die Bestimmungen bezüglich des uch dahin, daß die Teilnahme des Versicherten auch dahm, das die terlinahme an den-ereignissen oder infolge seiner Teilnahme an den-ling Einfluß auf die Gültigkeit der Versicherung ist, die att ist also auch in derartigen Fällen zur Auszahlung Die in § 8 der vom Verband öffentlicher Lebensreseallschaften aufgestellten Todesfall-Versicherungen enthaltene Bestimmung über das Kriegs-nitet hinwiederum folgendermaßen: "Stirbt der Veran Kriegsereignissen oder tener Teilnahme an denselben innerhalb Jahresfrist Tellnahme an densenden die Übernahme der von der Gesellschaft mit dem Versicherungsereinbart und auf dem Versicherungsscheine vermerkt so ist die Gesellschaft nur zur Zahlung des am Vorhandenen Deckungskapitals verpflichtet. Als Krieges gilt der Tag, an dem die Kriegserklärung ohne eine solche die Feindseligkeiten eröffnet

hun die Frage, ob im Kriegsfalle eine haderung der Kapitalsanlagen der Gestattfindet, anbetrifft, so hegt es ganz klar auf der durch die Kriegssterbefälle sich die Ausgaben der der der der der Kriegssterbefälle sich die Ausgaben der keinen gegesellschaften häufen, es treten Verluste des Beschaffung größerer Summen baren Geldes usw. Schaften sind alle an den infolge eines Krieges heren Wirtschaftlichen Krisen in mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogen. Es ist also in allen hit einer Wertminderung der Kapitalanlagen zu Unsere Versicherungsanstalten sind aber im allen zut fun diert, daß sie derartige Verluste auch aben, ohne in ihrer Sicherheit bedroht zu sein.

tadich die Frage der Kriegssterblichhat es zunächst den Anschein, als wenn die chaften wohl dazu beitragen werden, die Kriegssterblich-thöhen. Es muß auch zugegeben werden, daß die Geschen der Tragweite und Treffsicherheit Geschosse infoige threr Tragweste und Treffsicherheit ande sind, große Verheerungen anzurichten. Es ist der anderen Seite nicht zu vergessen, daß die Durchschlagskraft der sogenannten "humaneren"

Schosse Wunden hervorruft, welche bedeutend als die durch die alten Geschosse entstandenen-List de durch die alten Gestides Einfluß auf berblichkeit und hier dürfte die Vervollkommnung beschiedenen Gebieten viel zur Abkürzung, zur Entscheidung beitragen. Des weiteren ist in cehen, daß die Kriegschirurgie in den letzten Jahrdaß die Knegschrutge in daß es erfreulichersein wird, bedeutend mehr Verwundete am chalten, als dies bei dem früheren Stand der Fall gewesen ist. Ferner kommt nun noch als duriger Faktor die Seuchengefahr in Betracht, und wohl zur Genüge bekannt, in welch großem Maße erung in den früheren Jahren in Kriegszeiten unter la den Iruneren samen in leiden hatte. Dies durfte erfreulicherweise heute sein; denn heute, wo man die Erreger fast aller tant, kann man ganz andere Maßregeln zur Betereifen als früher, wo man die Erreger nicht
moerhin ist es leider noch nicht ausgeschlossen, daß heutigen Tages zu Kriegszeiten Epidemien entstehen, dies kann auch jetzt noch sehr leicht passieren, doch dürften solche nicht annähernd den Umfang annehmen, wie dies früher der Fall war.

Im großen und ganzen kann man sich bezüglich der Kriegssterblichkeit wohl der Ansicht des auf dem Gebiete der Versicherungsmedizin rühmlichst bekannten ersten Bankarztes der Gothaer Lebensversicherungsbank, Prof. Dr. med. Florschaft zu anschließen, Er sagte in einem auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für Versicherungswirtschaft im Dezember vorigen Jahres gehaltenen Vortrag über Kriegssterblichkeit: "Prophezeien ist immer eine mißliche Sache, aber das können wir doch mit aller Ruhe sagen, es wird ganz anders werden, als es in den früheren Kriegen war, es wird viel beser werden, besser für die kämpfenden Truppen und besser für die Bevölkerung des Landes, in dessen Grenzen sich der Krieg abspielt."

Banken und Geldmarkt.

* Reichsbank. Berlin, 5. Aug. Der Andrang bei den Umwechslungskassen der Reichsbank ist abgeflaut; auch machten sich erhebliche Rückflüsse bemerkbar. Es wird damit gerechnet, daß diese Rückflüsse in den nächsten Tagen einen noch größeren Umfang annehmen werden, da am Sonntag mit der Auszahlung der für die Mobilmachung der Truppen zurückgehaltenen Gelder begonnen worden ist, und diese Gelder nunmehr alsbald in den Verkehr wieder übergehen werden. wird aus den Kreisen der Reichsbank jetzt mitgeteilt: Der Goldbestand der Kriegsreserve sollte bekanntlich auf 120 Millionen gebracht werden. Vor dem Ausbruch des Krieges war er bis auf 85 Millionen angesammelt, Nun hätte die Reichsbank leicht aus ihren eigenen Beständen die fehlenden 35 Millionen absondern können. Um jedoch eine Verminderung des eigenen Goldbestandes zu vermeiden, unterblieb dies. Infolgedessen enthält die Pflichtreserve außer den dem Juliusturm entnommenen 120 Millionen Gold weiter 85 Millionen Gold und 35 Millionen Reichskassenscheine. Die gesamte Summe ist in die Kasse der Reichsbank geflossen, so daß der Metallbestand des Instituts bei der Veröffentlichung des nächsten Ausweises eine wesentliche Erhöhung zeigen wird; gleichzeitig werden freilich auch der Wechselbestand und der Notenumlauf den jetzigen Verhältnissen entsprechend eine neue, sehr wesentliche Steigerung erkennen lassen. Immerhin ist festzustellen, daß in den letzten Tagen die Ansprüche an das Zentralinsfitut etwas abgenommen

* Die Darlehnskassen. Berlin, 5. Aug. Nachdem der Reichstag das Darlehenskassengesetz genehmigt hat, haben die Darlehenskassen bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. Diese besteht nach der "Frkf. Ztg." in der Hauptsache darin, daß Kredite gegen Verpfändung von Waren oder Wertpapieren ge-währt werden; der Zinsfuß, zu dem das geschehen soll. ist vorläufig auf 61/2 Proz. festgesetzt worden. Die Verwaltung der Darlehenskassen übernimmt für Rechnung des Reiches unter der Oberleitung des Reichskanzlers die Reichsbank, jedoch mit Absonderung von ihren übrigen Geschäften. Die allgemeine Verwaltung wird in Berlin durch die Hauptverwaltung der Darlehenskassen geführt, die sich aus folgenden Persön-lichkeiten zusammensetzt: dem Reichsbankpräsidenten Havenstein als Vorsitzenden, Geh. Oberfinanzrat Manron, Mitglied der Reichsbank, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dombois, Vortragenden Rat im Reichsschatzamt, Geh. Oberfinanzrat von Klitzing, Direktor der Darmstädter Bank, Michalewsky, Direktor der Deutschen Bank, Mosler, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, und Regierungsrat a. D. Beseler, Direktor des Berliner Kassenvereins.

wb. Pforzheimer Bankverein. Pforzheim, 5. Aug- (Eig. Drahtbericht) Der Pforzheimer Bürgerausschuß genehmigte gestern den Verzicht auf die ihm zugefallene Erbschaft von 3 Millionen Liegenschaftswerten aus dem Nachlaß des verstorbenen Bankdirektors August Kayser zugumsten von dessen Neffe, der sich dazu verpflichtet, diese Erbschaft dem Pforzheimer Bankverein zur Deckung seines Defizits zu überlassen. Der Pforzheimer Bankverein ein seinerseits übernimmt die Verpflichtung, die Direktoren, Aufsichtsräte, Revisoren und die schuldigen Angestellten regreßpflichtig zu machen. Der bisherige Direktor Krämer wurde in Durlach verhaftet, wißbrend der Direktor Hermann, wie es heißt, sich auf dem Wege nach Amerika befindet.

w. Allgemeine Geschäftsschließung in Rio de Janeiro. Berlin, 4. Aug. Der Deutsch-Überseeischen Bank wird gemeldet, daß auch in Rio de Janeiro die Schließung aller Geschäfte bis Mitte August angeordnet worden ist. Der Wechselkurs stellt sich auf nominell 13½ ProzDie Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 5. Aug. 1914.

3	The same of the sa	Nie	Nucle. 1		det.			Niedr.		HAV	het.
3	Futtermittel.	Pr	eis.	Pr	via.			Pr		Pr	eis.
ī		A	13	A	3	Geflügel und	Wild.	-16	3	T.A.	3
	Bei Händlern.		-			Como	1 1600	1	80	2	
1	Hafer 100 kg Heu 100 kg Neues Heu (Juni,					Gans Enten, junge Herbstenten	· .1kg	3			
9	neu 100 kg	100		10		Enten, Junge	186.		80	4	
	Neues Heu Juni,	12	1	10	00	Herbstenten Hahn Hahn Huhn Masthubn Perlhuhn Kapaune Taube Haselhuhn Birkwild Schneehuhn Fasan, Hahn Fasan, Hahn Fasan, Honne Wildeate Schnepfe Hase	1St.	1	70	4	80
3	Juli, August) . 1 kg Richtstroh 100 kg Krummstroh . 100 kg	6		7		Hann	E 131	100		1	80
1	Empresent 100 kg	6	1	2		Marthuba	9 1 00	6	50	8	60
3	Krummstron . 100 kg	1		100	106	Bastounn	¥ 1 01	0	80	0	50 80
3	Butter, Eier, Käse			15	100	Perinunn	0 101	0	50	-	80
3	same d BASS-T				100	Tapaune	184	-	75	No.	80
3	De Galle Shutters by	2	80	0	90	Havelbuku	E 100		10		On .
3	und mich. Eå-(Süßr)butteri kg Eß-(Land-)butteri kg Kochbutter 1 kg Kochbutter 1 kg Frinkeier 1 St. Kleine Eler 1 St. Kleine Eler 1 St. Handkäse 1 St. Fabrikkäse 1 St. Volimich 1 Liter	9	70	9	80	Rickwild	2184	E			
П	Kochtoutten 1 kg	2	60	- 6	80	Schneehnha	E 191	500			-
8	Trinksias 1 0+	1	10		12	Facan Haba	# 184	1		4	50
8	Bringha Blom t Gt	H	0	100	9	Fasan, Hanna	G 1 SA				
8	Klaine Plan 1 St	Ю	7	1	9	Wildeute Schnepfe Hase Rebrücken Kehkeule	D + C+	-		50	=
	Handbane	胚	i	10	8	Schnenfe	H 1 04		1	100	
9	Dahadalan 1 NL	150	0		2	Soundbie	0 1 34	100			600
3	Volley in h	100	01	100	21	Dahyllakan	P 1 31.	40		40	le:
	vommitch 1 Liter	-	200		69	Rebroule .	181	7		12	
	Kartoffeln und	-	H			Rehverderblatt	1 50	1	80	0	1888891
	Zwiebeln.		100			History	AKK	1	10	2	40
		-		40	100	Hirschrücken	1 1 1 1	0	40 20	6	30
	Neue Kartoffeln 100kg		7	10	70	Hirschkeule	1 1 1 1 1	1 5	200	20	204
а	t 1 kg	-		-		Hirschworderbl	MINIKE		80	7	93
	Zwiebeln1kg	155	20	100	30	Wildragout	A PR			B.	8
ار	Gemüse.					Fleischwar	en				
	Weißkraut 18t		15	-	80	The second secon	2002/10/2	11			
	HOLKrant . 1 St		20	-	40	(Die übrigen F					
	Wirsing.		10		15	preise werden n	urein-				
	Wirsing 1St. Römischkohl 1kg Kl.gelbe Rüben 1 Gbd.		16		14	mal im Monat					
	Kl. gelbe Rilben 1 Ghd		14	1	5	und veröffent					1-11
ال	Gelbe Küben . 1kg		15	-	20	Gekecht Schin	ken				
	Gelbe Rüben 1kg Weiße Rüben 1kg Kohlrabi 1 St.	100	20	-	20 25	im Ausschnit	t 1 ke	4	-	6	40
	Kohlrabi 1 St		6		8	Dörrfleisch	1 kg		80	2	=
	Spinat		20		40	Solperfleisch	1 kg		80	2	-
	Spinat		20		45	Nierenfest.	. 1kg	187		î	20
	Gr. dicke Bonnen 1 kg	1	16		24	Schwartenmage	n 1kg	li i	80	9	
	Gr. StgBohnen . 1 kg	-	20		201	ISTALWIJISE	The late of the late	1	30	21	-
۰	Gr. Buschbohnen 1 kg		20	-	20	Fleischwurst . Leberwurst . Leberwurst, bei	. 1kg		60	1	60
	Gr.Erbs.m.Schale 1 kg		30		40	Leberwurst	.1kg			î	1
1	Mearrettich 1 8		20		25	Leberwurst bei	Diff.	100			
	Meerrettich 1 St. Sellerie 1 St. Kopfsalat 1 St.	100	6	2	15	u. Huusmache	r.1kg	1	60	1	98
	Konfsalat 1 St		5	-	6	Blutwurst, fris	ch 1 kg		96	li	-
	Endiviensalat . 1 St. Treibgurken 1 St.		8	-	10	Blutw., Hausm. Rouffeisch	1kg/	1	60	2	-
п	Traibgurken 18t		15		25	Rouffeisch	1kg				8
1	Tomaten 1kg Rhabarber 1kg Radieschen 1 Gbd.		50		60				-		-
1	Rhabarber 1kg		16	NE.	16	Hülsenfrücht	e und			-	
1	Radieschen t Ghd			迤	5	Mehl (i. Großh		=		-	
	Rettich 1 St.			-	10	PLEASURE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA	W. F. S.			83	
	Or	-	6		10	Erbsen, gelbe, z	um			-	
1	Obst.	600	200	52.1	國	Koch, ungesch	.100 kg	-	-	-	-
1	Egapfel, deutsche 1 kg	-	40		70	Spaisebohnen.v	1003re				-
1	ausländische 1 kg	-	60	1	歐	Linsen	100 kg	-	-		-
8	Kochäpfel,dtsche. 1 kg	-	20	-	40	Linsen	100 kg	38	-	38	
н	« ausländische l ke	-	-	-		Koggenmehl 0 .	100 kg	20	-	2	-
ш	EChirnen 1 kg	-	80		60	The second secon	10000000	130	0.7	88	
п	Pfirsiche 1 kg		40	-	80	Brot.		4.3			
1	Pfirsiche 1 kg Aprikosen 1 kg Reineclauden . 1 kg Mirabellen . 1 kg		40	-	60	Schwarzbrot, g	0-	1			
	Reineclauden 1 kg		70	-	50	mischt a Rogge	(P)		20		
1	Mirabellen 1 kg		50	-	70	m. Weizenmah	1.1kg	-	34	-	86
	Suse Kirschen . 1kg		40		60	m. Weizenmeh	1Laib		44	_	50
	Saure Kirschen . 1 kg	-	60	-	60	Weißbrot	110		10/2	-	40
1	Suse Kirschen . 1kg Saure Kirschen . 1kg Weintrauben ausl. 1kg	-	60		90	do.	1 Laib		48	-	55
	Zitronen 1St. Apfelsinen 1St. Bananen 1St. Ananas 1kg Stachelbeeren 1kg		5	-	8	Weißbrot do. Semmel (Brödel	1.) Ike	-	63	-	66
ı	Apfelsinen 1 St.	-	10	3	15				100		100
	Bananen 1 St	-	:: D	-	10	Kolonialwa	ren.				
1	Ananas 1 kg		40	2	40	Weizenmehl au	P				
1	Stachelbeeren 1 kg		20	051	40	Speiseher Nr.	1. 150	-	43		50
1	Johannisbeeren. 1 kg		28		40	Roggenmehl zu	r		1		18
1	Johannisbeeren. 1 kg Himbeeren 1 kg Heidelbeeren 1 kg	-	00	-	80	Speiseber, Nr.	0.1kg	_	-	-	-
1	Heidelbeeren 1 kg	-	50	-	70 60	Erbsen, gelbe, z	um -a				
1	Brombeeren 1 kg	-	60	-	60	Weizenmehl zu Speiseber. Nr. (Roggenmehl zu Speiseber. Nr Erbsen, gelbe. z. Koch., ungesch Speisebohnen, v	1. 1 kg	-	48	-	50
1	Fische.					Speisebohnen, v	v. 1 kg	-	50	-	
1			10		15	Linsen	1 kg	-	50	-	60
1	Hering, gesalzen 1St. Schellfische1kg	7	10	4		Fadennudeln .	1kg	-	80	1	-
1	Schellfische1kg	1	50	1	40	Weizengries	1kg	-	50	***	50
1	Bratschellfische. 1 kg		60		70	Gerstengraupe	1 kg	-	60	-	64
1	Kabeljau, ganz 1 kg	1			20	Hirse	I kur	-	48	-	48
1	do. im Aussohn. 1 kg	3	23	1 3		Rois	. 1 kg	-	60:	-	63
1	Steinbutt, ganz . 1 kg			6	86	Reis BuchweizGrüt	ze 1 kg		70	-	63 70
1	do. im Ausschn. 1 kg	4		4	40	Hafergrütze	1kg	-	60	-	61
1	Seezunge, große . 1 kg		60	5	-	Haferflocken.	1kg		60	-	60
1	Seezunge, kleine 1 kg Rotzunge(Lim.) .1 kg		60	0		Gent Backonst	1Kg	1	20 20	1	30
1	Aul laboud . 1 Kg	2	80	3	20	Kaffee, gebr	1kg	3	20		20
1	Aal, lebend 1 kg		20	1	20	Kaffee, gebr Zucker, harter	1kg		52	-	56
1	Scholle 1 kg	8		3		ppersenata	1 Kg =	-	20	-	23
1	Karpfen, lebend . 1 kg Schleien, lebend 1 kg	8	20	4		Schweineschma	la l				
1	Sashacht cane		-0	1		ausländisches.	.1kg	1	50	1	70
1	Seehecht, gans 1 kg do. i Ausschn. 1 kg	1	10	1	40	THE RESERVE OF THE PERSON	200000000000000000000000000000000000000	111			1
1	Zandan alleann. 1 kg	2	40	2		Heiz- un					
1	Zander, allgem1 kg Rheinzander 1 kg	3		8	80	Beleuchtungs	stoffe				
1	Rheinzandet 1 kg	8		9	-	Steinkohlen		7	-		
1	Bachforellen, leb. 1 kg	5		7		(Hausbrand) .	20 24	4	BE.	4	10
1	Salm, frisch, ganz 1 kg	8		10			50 kg	1	35	1	45
1	frisch i. Aus. I kg	2	40	20	80	Braunkohlen- Briketts	70 40	1	15	1	25
1	* gofe i Auggon I ka	8	20	4	-	Braunkohlen-	bo kg	-	215	-	43
1	Krenso, lebend . 1 kg		50	8	_	Briketts	100 St	1	15	1	25
1	Krebse, lebend . 1 kg Hummer, lebend 1 kg		-	9	_	Petroleum	Litter	-	21	-	22
1	Administrated and a Kg	Oil		41	77.1	r carolonia	121001	1	-		-
1	Die Manan Nucaske umfast o Seiten										

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Berlagsbeilage "Der Roman".

Chefredatteur: M. De gerborft.

Berantwortlich für die innere Bolitif und "Beite Drabtberichte": A. Degerb ar fte für die auswärtige Belitif: Dr. phil. G. Schellen berg; für das Genfleton: B v. Kauendorf; für "Mus Stadt und Laub" und das gefamte Browingtele. C. Rotherds; für "Gerichtstant". Diefen ub das; für "Sport und Luftfahren": F. Guntber: für "Bermichteb" und den "Meisflahren". C. Losa der, für den gandeldreit: B. Eg; für die Angeigen und Reflamen: D. Dorn auf; familich in Biefelden.
Leud und Berfag der E. Schellen dergiden dof Buchbruckerei in Wiesbaden.

Sprechftunde ber Rebattion: 12 bis 1 Uhr: in ber politifden Abteilung non 10 bis 11 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Botale Anzeigen im "Arbeitsmartt" toften in einheitlicher Gabform 15 Bfg., in babon abweichender Sahausführung 20 Bfg, die Zelle, bet Aufgabe gablbar, Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zelle

Stellen=Ungebote

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berional.

Tüdst. Büglerin solvet gesucht Blückeritrage 16, Beib. Bart. Suche Serrich. Köch., Beitschinnen, best. u. einf. Haus. u. Alleinm. s. soi. fr. Glise Lang, gewerdsm. Stellen-bermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.

bermittlerin, Goldgasse 8. Tel. 2363.
Keinbürgerliche Köckit,
die etwas Dausarbeit übern., zum
josortigen Eintritt gesucht Sophiens
straße 4, neben Alwinenstraße.
Ingere Köckin für sofort
ab. 15. Aug. gesucht. Hausm. vorh.
Lohn 35—40 Rt. Merotal 54.
Tücktiges Mäbchen
für Haus. u. Kückenarb. s. Mestaur.
Jägerhaus, Schieriteiner Straße 68.

Sofort tildtiges Mädden, w. gutbürg, foch. f., gei, dergenhahn-straße 7, nächst Schöne Aussicht. Alleinmädden möglichst sofort

gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Borzust. b. 9—3, abends gegen 8 Uhr Bahnhosstraße 1, 2 St.

Tüdiges Dlabden für fleinen Saushalt jofort gesucht Emfer Straße 2, 2 linis.

Ein guverlässiges Alleinmäbchen gum 15. 8, gef. Bu melb. v. 9—11 u. 8—9 nachm. Rapellenstraße 25, Bart.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Madden, weldjes felbftanb, focht u. Sausarbeit verrichtet jum 15. ge-fucht Rheinstraße 48, 1.

Ruverl. Maddien für Saus. u. Raharb., a. ftundento., jofort ge Gehfart, Connenberger Straße 64.

Runges sauberes Mäbden, nicht unter 18 Jahren, tagsüber aum Buben u. als Laufmädchen gesucht. B. Sing, Webergasse 27. Selbständige saub. Waschfrau gesucht Albrechistraße 22, 1.

Stellen-Ungebote

Mannliche Berfonen. Raufmännifches Berional.

Nunger Wann mit flotter Handschrift u. gut im Bor-lefen, fofort gef. Meygerei Bollmer, Friedrichstraße 87.

Junger Mann mit schöner Sandschrift, der ebent. auch Schreibungschien fam, sofort gesucht. Vedorzugt solche, die auf einem Bersicherungsbureau ge-lernt haben. Gest. Off. m. Gehalis-ansprüchen u. W. 688 Tagbl. Berlag.

Gewerblides Berfonal.

Tücht. Zuschneiber zur Aushilfe gesucht. Offerien unter U. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Ghauffeur gefucht Neugasie 16, im Laden.

Jungen Sausburichen fucht Reiber, Rirchgaffe 68.

Soliber ehrl. Sausburiche (Rabf.) gefucht Baderei Albrechtftraße 22.

Stabtfundiger Fuhrmann fofort gefucht Lothringer Str. 30, 1.

Anecht, auch älterer Mann, gesucht für ein Bferd, leichte Arbeit. Gärtner Geiß, links ber Schiersteiner Straße.

Stellen-Geinche

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

fucht einige Bocken Aushilfe. Off. unter M. 688 an den Tagbi.-Verlag.

w. fochen gesernt, i. Stelle als fein-bürgers. Köchin. Rah. Bierstadter Straße 7, Hotel Riviera.

Mabden, w. foden fann, f. Stelle gur Aushilfe. Friedrichftr. 8, M. 31.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Rochen ob. I. häusl. Arbeiten. Frankenfiraße 23, 2 rechts. B 14744 Junges Mabden fucht Stelle gu Rinbern. hermannitrage 16, 8.

Mädden, weldes focen fann, fucht tagsüber Stelle. Solmsitraße 1, Ede Guitav-Frentagitraße B 14789

14jähr. beff. Mäbchen fucht Stelle tagsüber oder gang zu Kindern f. Herrschaft. Näheres zu erfragen im Tagbl. Berlag.

für meine Stundenfrau, die empfehlen fann, Stellung Friedrich-Ring 21, Part

Stellen-Gesuch

Mänuliche Berfonen. Raufmännisches Berfent.

Raufm. gebilbeier Bert. 48 % nüchtern u. enet B. 687 an ben Tagbl. Berloe

Gewerbliches Berfonal

Rinberlofes Chepat, wo ber Mann Gartenard. a. beig. versteht, jucht Saisvert Räheres im Tagbi. Verlag

Bur Bewachung von grisst u. des Sausitandes judi ein berheir. Mann mit gut. Schot Off. u. N. 688 an den Togh.

Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen.

Gewandte Stenstnpiffin

auf bas Burcau eines hief. Fabril-betriebes per sofort gesucht. Off. u. L. 688 an ben Lagbl.-Verlag erbeten. 3mei tüchtige erfahrene

Kontoristinnen

werben jum balbigen Gintritt gefucht. Dallmann u. Co., Dallmann u. C

Gewerbliches Berfonal.

Suche eine tüchtige Schneiderin,

welche zu Saufe fauber Rieiber aus-beffert. Off. u. 29. 687 Lagbl. Berl.

Solides Fränkein, in Kransenbstege ausgeb. u. erfahr., tagsüber dauernt zu nervenleid. ig. Dame gesucht. Off. unter K. 688 an den Lagbl.-Verlag.

Baronin b. Sabeln fucht balbigit

ob. beff. Hausmübchen, w. ihre Bebienung u. Pflege gern übernimmt; elwas Hausarbeit, Kenntnisse im Raben erforderlich, Borjiell. 10—1, 4—7 Uhr, Bistoriaitraße 85, 1.
Gefuckt zum sofortig. Eintritz

Feinbürgert. Köchin

Schone Musficht 29. Sofort ober ipater für fleinen berr-ichaftl. Saushalt (2 Berfonen)

Stüte gefucht, bie im Rochen u. Sausarbeit erfohren ift. Sehr gute Behandl, zugesichert. Borzustellen vorm. u. abends nach 7 Uhr. Frau Bittpfenning, Bistoria-straße 21, 2. Gefucht tüchtiges Mleinmädden.

welches gut focht, Borftellen 2-4 Blumenstraße 10. Einfaches flei iges Mäbchen vom Banbe gejucht Roonitraße 9, B.

Tücht. gew. Hausmädchen aum 15. Muguft ober früher gefucht. Delbungen von 11-1 u. 41/4-6 Uhr Schone Ausficht 37.

Sauberes Mlleinmädchen, welches toden tann (2 Personen) fofort gesucht Raifer-Fr.-Ring 71, 2

Solides Alleinmädchen

bas gut focien fann, gef. Stunden-frau gehalten. Abelbeiditraße 72, f. frau gehalten. S Melb. 9—4 Uhr.

Meinmädchen

ober Vonatsfrau, die auch Kinder-wäsche übernimmt, sofort gesucht Rifolasstraße 2, 3. Melteres evangel.

Alleinmädchen,

bas focien tann, von eing. Dame ge-fucht Grathitraße 15, 1, am Kurpart.

Tüdtiges Mädden, welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Gelenenstraße 10, 1.

Braves tücht. Alleinmädchen mit guten Zeugn., w. gutbürg, tochen farm u. alle Sausarbeit verrichtet, fogleich ges. Kaiser-Fr.-Ring 28, 1. Borzustellen von 9—12 u. 3—6 Uhr.

Stellen-Ungebote

Männlide Berionen. Raufmannifdes Berfonal.

Gewerblides Berfonal.

Inhrradreparateure gesucht. Nahrrabhaus Gottfrieb, Grabenftr. 26. Frifenrgehülfe

fofort gefucht

Mifolasftrafe 8.

Gin Dlann für Beigung und Sausarbeit fofort ge-F227 fucht

Roted Areng, Schone Musiicht 41.

Inhrieute und Caglöhner für Millabfuhr gefucht. Roch, Schier-fteiner Strage 540,

Stellen-Geluche

Beibliche Berfonen. Gewerblides Berional.

Bahrenb bes Rrieges w. Bühnenkinftlerin anderw. Besch. als Borleserin, Gesellschafterin ober Sefretärin zu Damen ob. im Saush. stunden- oder halbiagsweise. Off. an Frau L., Mbeinstraße 56, L.

Junges Fraulein, aut ichneibern fann, jucht Stell. Sausmädchen, et. als Rinderfri.
u. E. 688 an den Lagbi. Berlag.

Stellen-Gejuche

Mannliche Berfonen.

Aelterer Kaufmann (Indult.)

von hiefigem Rechtsanwalt sofort getrauensposten (Bernögensberm, gesucht. Offerten unter D. 137 an ben Tagbl. Berlag.

übernimmt während ber Kriegszeit Bertrauensposten (Bernögensberm, Ge chaftsleitung, Buchführung etc.).

Wir suchen Stellen

für eine Angahl älterer Kaufleute, beren Ansprücke bescheiden, als: Buchhafter, Loutoristen, Bertäufer,

Ragervermalter u. bergl. und erbitten Angebote. F 402 Kanfmännifder Berein E. B., Geschäftsitelle Luisenftr. 28.

Während der Rriegszeit übernimmt gebild. Serr, groß und itatilich, jedoch militarfrei,

Bertrauenepoften irgenb melder Urt, auch bei allein-ftehender Perfonlichteit.

Bin tüchliger Kaufmann, gewissen-haft, guverlaffig u. verschwiegen. Gefl. Angebote unter 3. 688 an ben Tagbl. Berlag erbeten.

Raufm., erfahr. Bivil-Ingenieur, früh. Babrifbireftor, ehrenhaft u. ver. trauenswürdig, übern. mahrend bes Arieges Bertrauenspoften. Off. u. 3. 137 an ben Tagbl. Berlag.

Tucht. erfahrener alt. Raufmann fibernimmt, fo lange bie augenbl. Briegsverhältniffe andauern, Bertrauensftellung. Dif, u. B. 688 an ben Tagbl.-Berlag.

Gebildeter Herr, Kaufmann, fucht fof. Beichäft., Nachtragen bon Buchern, Berwalt., Bertrauenstiell., fautionef. Off. u. u. 687 Tagbl.-BL Cidtiger Kaufmann

fucht während des Krieges Stellung, ebent. Bertrauensposten. Offerten u. 3. 688 an den Tagbl.-Berlag.

Bertranensstellung irgend welcher Art für längere ober fürzere Zeit bon tüchtigem felbftanb. Raufmann gesucht. Offerten unter h. 688 an ben Tagbl. Berlag erbeten. Denfionierter Sekretar,

45 3., fucht Bertrauensitellung. Rieiber, Rarlftrage 37, 8.

Gebilb. Herr, 46 Jahrt, 16 febr gewissenhafter Arbeitet, irgenb eine Bertrauens Stellung gebei beit besteibenen Anfpruden. Beferengen. Offerten unter

Referengen. Offerten an den Tagbi. Berlag.

Angefebener erfahrener übernimmt, jo lange die odlichen Berhaltnisse andauen

Bertranensfiellung eventuell nur itundenweite. R. 137 an die Tagol. I Bismardring 19.

Umficht. Kaufm. ane ber Arbeitstraft, üt mahrend ber lage bereit, die Leitung kaufm. Betit.

Boiten eingufpringen. 157 25 ieder Sobe. Off. u. 2. 137

Erfahrener und umfichtiget

Ge diaftsmall

ist während der Dauer bes gereit, Bertrauensposten

Art anzunchmen.

T. 688 an den Tagbl. Berta.

Bertranensfie während des Arieges fucht Mentier, früh. Wieshabener, besiter. Offerten unter & befiber. Offerten "ben Tagbl. Berlag.

Diefiger Gefdäftsinbaber use gertretung gertretung militärbienft Stogtenb Sum Militarbienii glociest Stelle bes Chefs, Gefduiest als 1 Bertaufer. D. 688 an ben Tagbi. Ber

Buchhalter,

an flottes gewistent, Abuktin Bant, Danbei u. Fieter gew. fucht Stelle. Gerlas Rt. 687 an ben Tagbi. Berlas Gewerbliches Beriend

jol. awständ. Mann. Off a. & fofort oder spater. Off a. & an den Lagdi. Berlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lofale Angeigen im "Wohnungs-Angeiger" toften 20 Bfg., auswärtige Angeigen 30 Bfg. bie Zeile. — Wohnungs-Angeigen von zwei Zimmern und weniger find bei Aufgabe

Nermietungen

1 Simmer.

Sim. u. Ride im Abichl., Stb. bel., ich. luft. Raume, p. 1. Oft. zu bm. Räh. b. Eichenauer, Albrechtitr. 22.

2 Rimmer.

Dambachtal 2, 3, 2 Bim. u. 1 Küche. Lub. Uhrig, Part. 5 Bimmer.

Langitraße 41, Sobenlage am Balb, Wohnung, 5 Zim., Balton, reich. Zubehör, für 1800 Mt. fof. ob. spät. zu verm. Räheres dort. 2159

Raif.-Friedrich-Ring 40 7-8.-Bohn., 2. oder 3. Stage, zu b. R. 8. St.

7 Bimmer.

Laben und Gefchaftsraume. Sutgehenbe Baderei mit Runbichaft fof. ju verm. Dif. u. G. 137 an bie Tagbl.-Bweigft., Bismard-Ring.

Dibblierte Bimmer, Manfarben zc. Abelheibitr. 21, Gth. 3 I., m. 8im. f. Abelheibftrafte 51, 2, feb. eleg. m. 8. mit ober ohne Benfion fofort gu b. Albrechtfir, 14, Gip., gr. icon m. 8. Bertramftrage 4, 1 r., icon m. 8. Biemardring 22, 3 rechte, icon mobi. 2Bohn- und Chlafzimmer billig.

Bleidsftraße 5, 3 St., m. gim. au b. Mücherstraße 14, 2, mobl. gim. bill. Dobbeimer Straße 13, 2, schön mobl. Bimmer gu bermieten.

Rarlitr. 2 möbl. Zin., einfach, z. bm., Karlitr. 24, 1, eleg m. Z., a. B. Bf. Enifentlat I. 2, mbl. Z. fr., Bention. Luifenttr. 5, Gth. 2 L., frbl. m. Zin. Martifir. 12, 4, Scherer, möbl. Zim. om 1 ob. 2 Mädich billig zu berm. Moritiftr. 22 2 gr. möbl. Zim. zu bm.

Morititrage 51, 3, am R.-Frbr.-Rg., eleg. m. Bim., m. Schreibt., el. 2. Schillerplat 4, 2, fauber möbl. Manj. Schwelb. Str. 27, 1, fc. möbl. Manf Schwalbacher Str. 85, 1, frbl. mbl. 3 Geerobenftr. 6, 1, f. fc. 28 .- u. Gola. Geerobenftrage 11, 2 St. z., m. 3 Webergaffe 3, D., einfach möbl. Bim. Borthftrage 19, 2 L., möbl. Bim. bill herr ober Dame findet gut möbl. Bimmer fofort. B 14674 Junker, Bleichftr. 34, 3.

Bardame finbet gut möbliert. Junker, Bleichstraße 34, 3.

In fl. rub. Dfinstickeit bob. Dame angenebm gib. mieter bewarsugt. mieter bevorsugt. ftrage 1, 1 rechts.

Sil feinem rinigen gint nett mublierte gim gast. bei vergeben, Rab Gast. Shon mobl. Mant. il Bage, 8 u. 10 Mf. m. Bu erfragen im Tab

Brere Bimmer, Mani Wagemannftr. 28/30 leere Jimmer juni bermieten. Habered Haus, Schafterhalle

Bleidiftr. 34, 2, fcb. 5.8.-28ohn. 2840 ie Zweigstelle des Wiesbadener Cagblatts Bismardring 19 🥸 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Ruffräge für beide Unsgabet des Wiesbadener Cacht des Wiesbadener Cagblatts ju gleichen geichen gleichen Rabatträben gleichen Rabattfähren und innerhalb der gleichen gengesen gabezeiten wie im "Cagblatt-Haus", Langgaffe 21,

Lotale Angeigen im "Rleinen Angeiger" toften in einheitlicher Gabiorm 15 Bf8in babon abweichender Sagausführung 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gablbar, Musmartige Angeigen 30 Big. Die Beile.

Berfante

Brivat-Berfaufe.

du bert. Ludin. Wolf, bis-a-bis anteuffelichule. B 14756 Borgellanhühner billig Han-Adolfstraße 10. gutes Offizier-Fernglas bert. Marttitraße 10, im boline, Gitarre, Bioline, Atr. Nahmaid., Schwingidiff, gebr. bill. Bleichftr. 18, g. 1 L. Berichiebene faubere Betten u. einz. Sprungrahmen billig zu bert. Gerichtsitraße 5, 1.

Donnerstag, 6. Auguft 1914.

Seinsisitrage 5, 1.

2 fehr gute Rähmassinen sof. bill. zu verk. Molffitrage 5, Gth. Part. I. Eisenbiede-Schuebach für Markise 20.

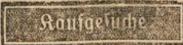
(348/50) verk. Hermannstraße 15, K. Baumftüben zu verkaufen Wellrissitraße 30.

Sandler-Berfäufe.

Eleg. fast neue Damensleiber gr. Austo, v. 3 Mt, an. Reng. 19, 2. Bianins von Mand billig zu berfaufen Jahnstraße 40, 1. Berich, Betten, Schränfe, Bajdifom., Bertifo, Diwan, verich. Tifche, Stuble billig zu vert. Frankenstrage 3, 1.

Bebr. Ringichiff-Rahmafdine billig. F. Stöffer, Hermannstraße 15. Gebr. Damen- u. Herren-Fahrrad villig. Maber, Wellribitraße 27.

Anabenrab mit Torpebo billig. Maher, Bellrigitraße 27. B14838



Wachsamer Sund gefucht. Offerten mit Preis unter M. 137 Tagbl.-Zwgst., Bismardr. 19. Rartoffeln,

gute neue, einige Bentner, zu kaufen gefucht. Anerdieten mit Breis unter 3. 687 an den Tagol.-Berlag.

Bablider Inf.-Offia.-Säbel fofort gejucht. Offerten unter S. 688 an ben Tagbl.-Berlag.

mothen-Musgabe, I. Blatt.

Nerloren Gefunden

Entflogen am Freitag eine junge Lachtaube. Belohnung Kerotal 24. Abaug, gegen

Pachtgesuche

Objts u. Gemiljegarten zu pachten gefucht. Off. u. N. 686 an den Tagdl-Berlag.

(beichäftliche Empfehlungen

Ein leichtes Bonnpferd mit Wagen empj. zur geff. Benut. August Rorig u. Co., Wartiste. 6, 2, Farbenfabrit.

Hunde werben geschoren, kubiert u. gewasch. Helenenstr. 18, Dib. B. L. Tucht. Weißzeugnaberin empf, fich gur Anfert. v. Militärbemden bet bill. Berechn. Frl. Emilie Schmidt, Hellmundstraße 12, 8, Mitte.

Braut Ansffattungen w. fc, geftidt Sochitättenftrage 2, Sic. 1.

Bertaufe

Bribat-Berfaufe.

Gutes Pferd,

Buro Barterre. Friedrich-Bu berfaufen Schwalbacher Strafe 73. B14716

Wierd To dirr u. Geberrolle au berf. let Straße 152. B 14748 su verkaufen, passend für Landwirt. Rah. Zieten-ring 5. B 14763 ring 5.

Helteres Bferd, in bert. Näheres bei Benns Gariner, Biebrich, an ber

Moles nenes Offiziersglas

Persand-Karton

n Bleichftrafie 13.

Banbler-Berlaufe. Banmftfigen in allen Graf. burg, Marftrafe 29. B14596

Raufgeiuche

ben geehrten herrichaften tra. Derrentleider fraunenb Bitte fich b. e. Boftfarte gu buter, Blucherftr. 6, D. 1.

Schreiben Gie mir gefl. eine Rarte, wann ich tommen foll, ob. rufen, bitte,

Teleph. 4424 an ericeint fofort Firma

L. Grosshut 27 Wagemanuftr. 27

und gahlt nachweislich am beften für guterh. Herr., Dam.- u. Kindertl., Schuhe, Belze, Gold, Gilber, Brillant., Zahngeb., Kfanbicheine, g. Nachl. etc.

Raufe getragene herrentleider, Couhe, Bahngeb., Möbel. Bahle h.Br. 3. Neumann, Blüderfir. 17. 2. 4332.

Raufe Glafden, Lumpen, Metalle, Babier, Babie bobe Br. J. Neumann, Bluderprage 17. Telephon 4332.

Berforen Gefunden

Schwarzes Lebertäschchen verl. mit Börse, Eibechsenleber, u. etwa 20 Mf. Silbergelb, Abonn. Dauerfarte Stutt, garter Aussiell., Rechn., Schlüffelbund u. Bag. Absugeben gegen Belahn. Bertramftraße 20, 1 lints. B14746

Geldvertehr

Ravitalien-Angebote.

Supothefen= Gelber find ftets ju vergeb. burch

Ludwig Jstel, Bebergaffe 16. Fernipr. 604.

Immobilien

Jmmobilien-Berfäufe.

In Bensheim, Bergitr., Neu erbaute moberne Billa, bier Zimmer, mit iconem Garten, Bab, Leucht- und Rochgas u. allem jonftig.

Komfort, ift billigft zu verkaufen obling, zu vermieten. Anfragen unt. Chiffer F. S. N. 293 an Aubolf Mosic, Frankfurt am Main. F129 In Heppenheim, Vergir.,

Moberne Billa, 5 Zimmer, mit schönem Garten, Bab, elektr. Licht u. allem sonftigen Komfort, ift billigft zu verlaufen ober zu vermieten. Anfragen unter Chiffer F. G. R. 292 an Rub. Mofie, Frankfurt/M. F129



Erfahrener Kaufmann

übern, jápriftliche Arbeiten, eb. auf Kriegsbauer feste Anstellung. Anfrag. u. K. 688 an den Tagbl.-Berl. erbeten.

Thure-Brandt-Massagen Marj Kamellsky, arztlich geprüft, Bahnhofftrage 12, II.

Schwed. Heilmassage, Manik. Schulgasse 6, I, an d. Kirch-gasse. Aerztl. gepr. Mitzl Smoll.

Bibrat., eletir. u. mannelle Maffagen Fr. Beumelburg, ärztl. gepr. Wainzer Str. 17, B.

ärztlich gepr., Marie Languer, Marie Languer, Friedrichstr. 9, 2.

Berühmte Phrenologin, fran Anna Miller Sirchgaffe 19,

Berühmte Bhrenologin. Kopf- und Sandlinien, jowie Chiro-mantie, für Serren u. Damen, die erste am Blate. Elise Bolf, früher Beberg. 58, j. Faulbrunnenftr. 13, 1.

Berühmte Murenologin Anna Hellbach, Bagemaunftr. 15, II.

Ihre Zukunft! Lebensbrognofen auf wiffenschaftl. Bafis unfibertr. Sprechftund. 10-1, 3-9. B. G. v. Birfenburg, Abel-heibstraße 51, 1.

Vergangenheit n. Jukunft beutet nach langiahriger Erfahrung

Fr. Karoline Rossberg, Bagemannfirate 35 I (auch (nabe Goldgaffe) 35, Sonntags).

Eit Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Friedrichftrage 9, 2, früher Schwalbacher Strafe 69.



Herr Dr. Ruckro. Taunusstraße 18, übernimmt meine Vertretung.

Dr. Hasselmann.

Vertrete Dr. Dev

in dessen Wohnung bis zur Beendigung des Feldzuges.

Dr. med. Heiland, Sanitätsrat.

Von der Reise zurück. Dr. Manski.

Spezialarzt

für Haut- u. Harnkrankheiten, Mühlgasse 11.

Sedanplatz 1.

Von der Reise zurück,

Yon der Reise zurück

Ernst Diefenbach. Dentist,

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part. Telephon 4600.

Apothefer.

Aelt. militärfr. Apothefer ist bereit, die Bertreiung e. einberuf. Kollegen zu übernehmen. Gefl. Angebote u. D. 687 an den Tagdt-Berlag.

herren winnen tonfurrenzies Kon-fumartitel an Baugeich, Fabriten, Schloffer, b. gut. Berd. überall verk. Lagertarte 306, Frankf. a. Dt. 1. F70 Gin Bferb für Mildgefchaft mabr,

bes Bricgszuft, gegen gute Berpfleg, gefucht. Rah. Bap.- u. Schreibwarena Geichaft 2B. Stager, Erbenheim.

Chevermittelung Frau Behner, Rariftrage 38, 2. Gegründe: 1904.

12. 12. Grb. dring. Nachr. D. dauernd Sp. Ahein bleibit, Sorge. 128.

Befauntmachung.

Stiolge mehrjacher Berhaftungen von Berfonliche Die fich an den Bahn- und Telegraphen Unlagen dachtiger Weise zu ichaffen gemacht haben, ift allen ichniwachen erneut eingeschärft, daß fie jum Schute unen anvertranten Anlagen alle Berdächtigen rudibs festzunchmen, ober daß fie im Bedarfefalle nach Borichisten fin ben Maffengebranch bes Militärs Borichriften für den Waffengebranch des Militars Damit durch diese Magregel nicht Unschuldige be berben, wird Jedermann in feinem eigensten In-Dabor gewarnt, fich badurch verdächtig ju machen, ane Rengier an ben Bahnanlagen unnötig berbiefelben eingehend befichtigt ober gar photo-

Maing, 2. Mobilmachungstag.

3, Anguft 1914.

Der Gouverneur der Feftung Maing

von Kathen General ber Infanterie.

Befanntmachung.

bei bem gegenwärtigen Stand ber Lebensmittelverjorgung Bentich-bei bem guten Ergebnis ber zum Teil icon eingetanen Ernte und ganf Grund ber durch die Handelstammer angestellten Erste ist weit über die Bedürfnisse der Festung die Versorgung der Bevöllerung von Mainz und Um. die Versorgung der Bevöllerung von Mainz und Um. die Versorgung der Bevöllerung von Wainz und Um. die Versorgung der Bevöllerung von Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevöllerung in iebe übertriebene Preissteigerung der Lebensmittel unberechtigt. das der bebeiterung fordere ich dessertäuser von Lebensmitteln auf, unberechtigte Preiserhöhungen von Lebensmitteln auf von Lebensmitteln vo einigner bon Lebensmitteln auf, unveregigte Einforderung, folgung ich zuversichtlich erhoffe, teinen Erfolg haben follte, inichneidende Magnahmen in Ausficht. Beiteren mache ich barauf aufmertjam, bag bie Bantuoten ber

and die Reichstaffenicheine gesehliche Zahlungsmittel find und bas Recht hat, fie gurudgnweisen. Diese Scheine bieten dieselbe det vie Mecht hat, sie zurnazuweisen. Deine Retailgeld. Ber vie Metallgeld. Beichöbanknoten in Zahlung zu nehmen, sett sich beichnt. Reichöbanknoten in Zahlung zu nehmen, sett sich bei gen bed Annahmeberzugs aus.

Rains, 1. August 1914.

Der Gouverneur der Feftung Maing:

von Kathen General der Insanteric.

Belanntmadung.

In allernächster Beit find

in größerem Untfang zu erwarten. Rach § 6, 1d, des Gesetzes bom 13. Juni 1878, betreffend Kriegs-leistungen find

> "Die dur Teilnahme an ben Gemeinbe-Laften Berpflichteten, fowie bie fonit in ber Gemeinbe fich noch aufhaltenben ober Gigenin berfelben befigent gehörigen bes Deutschen Reiches Bu Raturalleiftungen und Dienft. leiftungen aller Urt verpflichtet."

Gs find fomit nicht nur bie Sausbefiter, fondern ebenfo auch bie Mieter zur Anfnahme von Gin-quartierung verpflichtet. Der Ginquartierungszettel gilt daher für das gange Haus, der Sausbesiger fann feine Baft mit ben Mietern teilen, begw. find lettere gur Unterftütung ber Sausbefiger verpflichtet.

Wer gegen mäßige Bergütung Einquartierung aufnehmen und ber-pflegen, ober auch nur aufnehmen, bezw. nur berpflegen will, wird er-fucht, fofort Germ Stadtrat Carl Philippi, Nathaus, Zimmer Nr. 43, oder Dambackal 12, Mitteilung zu machen unter Angabe der bean-ipruchten Sähe und der Anzahl der berfügbaren Schlafitellen usw.

Wer Einquartierung anderweitig unterbringen will, möge fich gleich-falls an vorgenannte Stelle wenden. Wiesbaben, 5. August 1914. F 288

Der Magistrat.

3. A.: Philippi.

Bekanntmachung.

Bahrend ber Dauer bes Kriegszustandes wird folgendes angeordnet: Alle Gaft- und herbergswirte, sowie famtliche Quartiergeber bes Boligeibegirfs 2Biesbaben find bei Bermeibung einer Gelbstrafe bis — 30 Mart —, ober im Richtbeitreibungsfalle bis ju 3 Tagen Saft verpflichtet, binnen 3 Stunden nach ber Ankunft ber Ausländer diese Ausländer nach ben burch § 6 ber Polizeiverordnung über bas Melbe-3. Juli 1904 wesen bom 26. Februar 1910 vorgeschriebenen Formularen ans, abs und

umgumelben. Die Anordnung tritt fofort in Rraft. Wiesbaben, ben 4. August 1914.

Der Boligeiprafibent: v. Schenck.

Befanntmadung.

allgemeinen sicherheitspolizei-Fründen wird hiermit bis auf mirb hiermit bis auf famtliche Gaft. unb ten bes Stabtfreifes Beiteres für familiche Gaft- und Schanfwirtichaften bes Stadtfreifes Biesbaben Boligeiftunde auf 11 Uhr

abends feitgefeht.

Hebertretungen werden auf Grund des § 385 des Reichs-Straf-Gefetz-buches geahndet. Biesbaden, den 5. August 1914.

Der Boligei-Brafibent. v. Schend. Befanntmadjung. Das itadt. Leibhaus ift taglich, mit Ausnahme ber Gonn- und Feier-

Nusnahme ber Sonn- und Feiertage, geöffnet, und swar:
Für Verfat:
vormittags von 8—10 Uhr,
nachmittags von 2—4 Uhr.
Für Auslöfungen:
vormittags von 2—5 Uhr.
Nüttwochs ist das Leibhaus nachmittags geschlossen.
Die Giltigfeirsbauer der Kfandsicheine beträgt 12 Wonate.
Berlängerungen müßen spätestens am Berfalltage, wenn dieser ein Sonns oder Keiertag ist, am Tage vorber bewirft werden.
Städtische Leihhausverwaltung.

Befanntmadning.

Der Fruchtmarkt beginnt mahrender Commermonate - April bis der Commermonate — April bis einschließlich Gepiember — um 9 Uhr Wiesbaben, ben 12. Mary 1914. Stabtifdes Afgifeamt.

fist, haßt und fällt beim Rauen nicht herunter bei Gebrauch von Apoliopuloes — aromat. — a Doje 50 Bf., nur echt in bed fchossen Blechbosen (Schuh 6166). Zu haben in ben Apotheten u. Drogerien. F68

Inftitut f. Gefichtspflege. Saar- u. Bargen-Entfernung. L. Slokmöller, Bebergaffe 11, 2 St.

Große Gelegenheit! 1 Boften Gummimantel f. Damen und herren, hochmobern, weit unter Breis. Reugaffe 22, 1, fein Laben,

Obst billig zu verkaufen: Birnen 1 Bid, zu 6 n. zu 10—12 Bf. Bflanmen 1 Bfund 8 Bf. Gepflüdte Früh-Aebsel 1 Bfb. 10—12. Westenbstraße 18, Oth. 1 St.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

21 Langgasse 21.

Der Magiftrat ber Stadt Biesbaben hat burch eine Rommiffion Bulfefrüchte, Reis, Calg ufm. einfaufen laffen.

Der Berfauf geschieht an Sanbler gu feitgesetten Breifen. Die Sanbler find vertraglich gehalten die Baren mit einem Aufschlag von 15 % abzugeben. Bur folde Sanbler erhalten Baren aus bem Lager, welche fich verpflichten, auch bie übrigen, nicht von ber Stabt bezogenen Lebensmittel gu normalen Preifen gu verlaufen.

Die Baren werben nur gegen bar abgegeben. Das Lager befindet fich Rleine Langgaffe 2.

Die Sanbler werben aufgeforbert, fich im Lager gu melben und fich fdrifflich ben Bedingungen gu unterwerfen. Die Rommiffion

gur Beichaffung und Berteilung von Lebensmitteln. 3. M.: gez. Wilhelm Neuendorff.

Kurius Arantennfleaerinnen.

Um den gahlreichen an mich ergangenen Anfragen und Aufforderungen zu entsprechen, werde ich einen

Rucius zur Ausbildung von Damen für den Hilfsdienst

in der Wartung und Pflege der im Felde verwun= deten und erfranften Rrieger abhalten.

Unmeldungen werden erbeten im St. Jojephs= Hofpital Mittwoch, den 5. August, vorm. 10-124 Uhr und nachm. 5-7 Uhr, und Donnerstag, ben 6. August, 10-121/2 Uhr vormittags.

> San.=Rat Dr. Wehmer. Chefargt bes St. Jofepho=Dofpitals.



Bir geben hierdurch befannt, bag von heute ab wegen Ginberufung ber Beanten gu ben Baffen unfere Raffe bis auf Beiteres nur bon

8½ bis 12½ Uhr vormittags

geöffnet ift. Biebrich, ben 5. Muguft 1914.

Der Borftand.

F 293



Krankheiten der Obstsaison vermeidet man leicht durch

regelmässigen Genuss von

Dr. Axelrods Joghart. 20 Pfennig pro Glas.

Nur zu beziehen durch D. Krafts Milchkuranstalt

Wiesbaden, Dotzheimer Str.107 Telephon Nr. 659. Bahn- und Postversand.

Niederlage: Anton Schüler, Gr. Burgstrasse 12.

Jacob Stuber, 5 Neugasse 5.
empfiehlt sein großes Lager in

Rhein- u. Moselweinen Bordeaux- u. Südweinen

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen. Mässige Preise.

Von der Reise zurück IDE. Generaldze,

Mainzer Strasse 3.

00000000000

Teftamente und Bertrage, Hat in allen Rech efachen biefret und unter bill. Berechnung. Rechteburo, Bleichftrage 11, 1.



Marktplatz II.

Empfehle für Donnerstag und Freitag: Schellfische Lebendfrische Schleien à 1 Mk.

> à 80 Pf. Aale

> > Karpfen

Limandes à 80 Pf. | la Elbsalm

per Pfund im Laden abgeholt.

Samariter-Abteilung.

Bon Montag, ben 10. August, an finden etwa 15 theoretische Kurse gur Pusbildung in Kransenbilege für den Kriegsfall itatt, welche von hie-iigen Aersten geleitet werden. Beit und Ort werden noch bekannt gegeben.

Der Borftanb.

Städt. Lyceum II.

Sämtliche Lehrträfte, soweit sie nicht zur Fabne einberusen sind, werden hierdurch aufgesordert, sich beute (Lonnerstag), 10 Uhr, in Kl. VIIa einzufinden. Ferner haben am selben Tage um 10½ Uhr die Schülerinnen der Klassen V—I im Geiangsaal zur Entgegennahme bon Witteifungen zu erscheinen. F 288
Biesbaden, den 5. August 1914.
Direttor Prof. Anader.

- Frauenleiden. -Behandl, von inn, Frauenleiben ohne Operation.

Edwebifde Beilgymnaftit. Frau Käthe Ausert, Bismardring 36, B., Tel. 4894. Alleinige Schülerin des Sin. Dr. m. d. Thure-Brandt-Berlin a. Playe. Sprechft. 10-12 u. 3-6.

Bruntbentel

gu haben b. F. Meinecke, Grabenftr, 9

Kamilien Nachrichten

Statt Kart n.

Nanny Büchting Georg Jeuck Verlobte.

Wiesbaden, Moritzstraße 21, 4. August 1914.

Krieger- u. Militär-kameradschaft Raifer Wilhelm II. Am 4. Auguft verichieb unfer Mitglieb, herr Ramerab Majd inift

Ludwig Berold.

Die Beerdigung findet am Freitag, ben 7. August, nach-mittags 3 Uhr, von der Leichenhalte des Sübfriedhofes aus ftatt. Busammentunit 23/4 Uhr

Gubfriedhof. Bereins. abzeichen find angulegen. Der Borftand, F525

Empfehle! = Alle Arten Geflügel u. Rein Breisaufichlag.

Lieferung frei Saus. Joh. Geyer, Hoflieferant,

6 Delaspecitrafe 6. Telephon 47.

Herrnmühlgasse 9.

Diners und Soupers. Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Anerkannt erstklassige Diätküche, der Kur entsprechend Zur Zubereitung der Speisen wird ausschliesslich nur teinste Molken bu ter verwendet. — Grosse, rauchfreie u. vornehm eingericht. Lokalitäte Jeden Dienstag- u. Donnerst Jeden Dienstag- u. Donnerstagabend von 6 Uhr ab: vorzl. Karteffel

Physikalische Heilanstalt

von Dr. Bossert (früher Adolfsbad) = bleibt geöffnet. =

Aerztliche Vertretung: Herr Dr. Mäckler, Adelheidstr.



Leiden Sie an Haarausfall Haben Sie Schuppen? Trockenes, sprödes Haar!

dann verwenden Sie das antisept., schuppens und haarwuchsbefördernde Petrol-Haarras

CANADOLINE ron Clerator

Preis per Flasche 5.—, 2.75 und 1.50 be fumerie Altstädter und K. Günther, Kammistrik sowie O. Schütze, Esia Günther, Kammistrik

In Biebrich O. Zahnmesser, Friseur.

Die besten Staubsauget neueste Erfindungen, kaufen Sie billig nur im Spezialhand

Alfred Flack, Dotsheimer Str. 35.

Vorführung in der Wohnung auf telef. Anruf 747-baraturen jeden Systems. Eigene Werkstätten Reparaturen jeden Systems.



Visiten-Kar

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche * * * * * * * * * Hofbuchdruckerel

Wiesbaden.



Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts. 🖻

nr. 181.

Donnerstag, 6. August.

1914.

(11. Fortfetung.)

Samilie Leersen.

Nachbrud berboten.

Roman bon Sibonie Jubeid, Miersma.

Mit bebendem Entfegen sah Chrifta das Aufbliten bes Laufes eines Revolvers.

"D, bu mein Gott!" schrie sie auf und bebedte ihr Gesicht mit ben Sanben.

Da brehte sich der Fremde mit heftiger Gebärde um. Und als sie die Hände sinken ließ, sah sie in ein von Berzweiflung durchwühltes Gesicht, das ihr bekannte Züge trug. Es war Karl Silbergleit, der Sohn des Mannes, beffen Namen man in Bellburg nur noch mit Abscheu aussprach. Aber war er es benn wirklich? Sie kannte diefes Gesicht, das jo bleich, so entstellt ihr entgegenstarrte, nur in forglosem Frohsinn und übermütiger Fröhlichkeit. Irr blidten sie jest die dunklen Augen an. Kein Wort kam über seine Lippen, aber dann machte ber junge Mann eine jähe Bewegung, als ob er fliehen wollte.

Da warf sich Christa ihm entgegen. Mit beiden

Banden umflammerte fie feinen Urm.

"Nein, nein, das dürfen Sie nicht tun, das nicht, Herr Silbergleit!"

Immer fester hielten ihn ihre Sande, und mit ihrer ganzen jungen Kraft drängte fie ihn zurud. Sie hatte keinen anderen Gedanken, kein anderes Gefühl in diesem Augenblick, als daß das nicht geschehen dürfte, dieses Furchtbare und Entsetzliche, was der Unglückselige plante. Sie, die wohlerzogene junge Dame, sie achtete gar nicht barauf, daß ihr Körper bem feinen fo nahe war, baß sie seinen Herzschlag fühlte. Fester, immer fester hielt sie ihn; sie ließ nicht loder, so sehr er sich auch sträubte und freizumachen suchte.

"Lassen Sie mich!" stöhnte er. "Wo kommen Sie her, Fräulein von Leersen? Wollen Sie sich weiben an den Qualen des Sohnes dessen, der Sie um Hab und Gut gebracht hat? Gehen Sie doch, gehen Sie und befleden Sie Ihre reinen hande nicht, indem Sie einen Ausgestoßenen, Berfehmten anfassen."
"Nein, nein, das sind Sie nicht. Beklagenswert, un-

gludlich find Gie."

"Und bas nicht allein. Berflucht, geächtet und gebrandmarkt! Bo ich gehe und stehe, hallen mir Berwünschungen und Flüche entgegen. Mit Abscheu wendet man sich von mir. Daß ich schuldlos din an den Tränen, Leiden und Sorgen, die über so viele Familien hereingebrochen find — um meines Baters willen — banach fragt niemand. Ich bin Blut von seinem Blut, Fleisch von seinem Fleisch, trage seinen Ramen, das genügt. Ich kann die leeren Sande, die sich mir bittend und flebend entgegenftreden, nicht füllen - benn ich habe nichts, womit ich helfen könnte. Mit meinem Blute will ich drum sühnen, was mein Bater verbrach."

"Aber das ist keine Sühne!" Christa sprach es mit erhobener Stimme. "Bem helsen Sie damit? Schuld aber häusen Sie zu Schuld, wenn Sie das Leben, das Ihnen Gott gab, freiwillig fortwersen!"

"Ben geht das etwas an? Meine Mutter ift tot. Angehörige habe ich nicht, und meine Freunde? Saha, ha -" Ein Sohnlachen fam von feinen Lippen. "Mir gehöre ich an, mir ganz allein. Ich mag, ich will aber nicht biefes Leben voller Schmach und Schande weiter tragen, haben Sie boch Erbarmen, Mitleid mit mir, Fraulein von Leersen, lassen Sie mich geben!"

"Erbarmen, Mitleid? Das habe ich, so wahr ein Gott über mir lebt," sagte Christa, über beren Gesicht jest Tränen bes tiefsten Mitgefühls rannen. "Und eben barum lasse ich Sie jest nicht allein in Ihrer Seelennot und Angft. Soren Gie mich, Berr Gilbergleit, Gunde ist's, was Sie tun wollen, Sünde gegen Gott und gegen sich selbest." Und tröstend wie eine Mutter mit einem kranken, irregeleiteten Kinde spricht, redete sie auf den Unglücklichen ein. Ihre Stimme bebte ansangs vor innerer Erregung, aber se weiter sie sprach, desto unruhiger wurde fie, defto überzeugungsvoller fprach fie. Es war, als verleihe eine höhere Macht ihrer Rede Zauberfraft. Bie von selbst formten sich die Gedanken zu Worten voll zündender Aberzeugungskraft. Ginen heißen Kampf voll zitternder Angst um die Erhaltung eines Menschenlebens burchfampfte fie und ward Giegerin.

Die starren Büge bes bleichen Mannes belebten sich allmählich. Christa fühlte bas Zittern und Beben, bas bei ihren Worten burch seine Glieber ging, bann fam ein Aufschluchzen von feinen Lippen und langfam perlien

große Tranen über feine Bangen.

Da löste Christa aus seiner Hand, die keinen Wiber-stand mehr leistete, den Revolver und nahm ihn an sich. Dann führte fie den wie willenlos ihr Folgenden an der Sand zu einer der niedrigen Grabbanke und ließ fich an feiner Geite nieber.

Mit feinem Laut, mit feiner Bewegung ftorte fie fein stummes Weinen, benn biese Tranen brachten ihm Rettung und Heilung. Allmählich wurde er ruhiger. Da nahm Chrifta feine Sand und fagte mit leifer Stimme: "Daß ich über bas, was wir in diefer Stunde gemeinsam erlebt haben, nie ein Wort zu einer Menschenseele über bie Lippen bringen werde, brauche ich Ihnen nicht erst zu sagen, herr Silbergleit."

"Fräulein Christa!" In übermächtiger Bewegung kniete der junge Mann vor dem bleichen Mädchen nieder und flüfternd, wie in bebenber Scham, famen die Worte von seinen Lippen: "Ich werde bieser Stunde gebenken, so lange ich atme. Ihre Hand hat mich vom Abgrund des Todes zurück ins Leben geführt. Ich gebe Ihnen mein Chrenwort: Was auch kommen mag, ich will alles tragen und nie wieder schwach und haltlos zufammenfinken. Die Erinnerung an biefe Stunde, Die mir ben Glauben an die Menschheit wiedergegeben hat. foll mein Troft und meine Stute fein. Gott fegne Sie für Ihre Gute!" Lief fentte er feinen Ropf über die gitternben Madchenhande, und in andächtiger Scheu führte er sie an seine Lippen.

Dann schritten fie ftumm durch die stillen Graberreihen

bem Ausgang bes Friedhofes zu.

Brummend fah der alte Pförtner dem jungen eleganten Paare nach. Schade, daß es ichon fo dunkel war! Er hatte gern gewußt, wer's war. Sicher ein Liebespaar, bas sich hier heimitch getrossen hatte, benn sonst hätten sie sich nicht auf der Straße so rasch voneinander getrennt. Ra, und nichtensteine halbe Stunde hatte draußen der imme Menn gestorden und dem Krönlein nachgeblickt.

ber junge Mann gestanden und dem Fräulein nachgeblickt.
Man war über Christas langes Ausbleiben zu Hause bereits in Sorge. Aber den Berweis, den Frau von Leerjen auf den Lippen hatte wegen des unerlaubten und so lange ausgedehnten Ausganges, unterdrückte sie. Sie fand die Tochter so merkwürdig verändert heute abend. Oder war sie es selbst durch die vorausgegangene Unterredung mit den Söhnen, die nun sinster, wortkarg und ernst dasaßen. Und wieder slog ihr Blick zu Christa. Wie selstam ihre Augen leuchteten! Auch das kindlich Weiche war aus ihrem Gesicht verschwunden. Geheinmisvoll thronte über der weißen Mädchenstirn etwas Hehres und Weisevolles.

6. Rapitel.

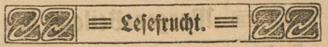
Nun war auch das geschehen, wovor sich Frau von Leersen so sehr gesürchtet hatte. Sie hatte das Haus, das ihr Jahrzehnte eine glückliche und glanzvolle Heimat gewesen war, verlassen und war übergesiedelt in die neue Wohnung, die sortan ihr und ihren Kindern eine Heimstätte sein sollte. Hoch aufgerichtet, ohne sich noch ein einziges Mal umzusehen, verließ sie die Schwelle des Hauses, das so jäh zum Grabe ihres Glückes geworden war. Keine Träne, keine Klage sand sie; es sollte niemand wissen, wie weh es ihr dabei ums Herz war.

Nach dem beinahe fürstlichen Lugus und Prunk, der fie in ber ministerlichen Billa umgeben hatte, fam ihr die neue Sechs-Zimmer-Bohnung unendlich bescheiben por. Die Versetung Karl Augusts nach Bellburg zu dem hier in Garnison liegenden Jusanterie-Megiment erfolgte fehr bald; er nahm von biefen feche Bimmern zwei für sich in Anspruch. Ein Zimmer ward Christa eingeräumt. So blieben ihr, außer dem Schlafzimmer, das gemeinsame Eßzimmer und ein kleiner, schmaler, einsenstriger Salon. Die eleganten Möbel, die sie be-halten hatte — denn ein großer Teil von ihnen nuste wegen Blatmangels verfauft werden -, wollten fo gar nicht in ben bescheibenen Rahmen hineinpaffen. Gie nahmen sich fo sonderbar zu diesen billigen Tapeten, ben geschmacklosen Stuckervarionen an den Decken und den niedrigen Türen und Feustern aus. Aber sie sagte nichts; es mußte ja sein. Zudem war, wie Karl August sagte, die Wohnung für ihre Lage — sie besand sich im besten Biertel Bellburgs. — billig. Der letzte Erund war ausschlaggebend gewesen. Unter solchen nieders der die bestend bestenden Gernschauben Gernschauben bis sie von gesteunt helten brüdenden Erwägungen, die sie nie gekannt hatten, mußte in Zukunft ihre ganze Lebensführung stehen. Bei einer genauen Prüfung der Verhältnisse hatte es sich ergeben, daß nicht nur das ganze Leersensche Vermögen verloren gegangen war durch die Gilbergleitiche Rataftrophe, nein, es waren jogar Schulden da, beträchtliche Schulden. Schulden, von benen Frau von Leerfen nichts gewußt hatte, benn Minister Leerfen hatte alle Gelbangelegenheiten allein abgewickelt. Erbleichend hörte sie nun von den großen Summen, die noch zu bezahlen waren, und auch Karl August bedurfte bei seiner Abersiebelung in ein neues Regiment der Regelung seiner Berhältniffe.

Beim Berkauf bes Hauses und bes größten Teiles seiner prunkvollen Einrichtung hatte man wenigstens Glück gehabt. Ein reicher Pferbehändler, bessen Bermögen man auf Millionen schätze, erstand nicht nur die Villa mit ihren Kunstschäpen und den kostbarsten Einrichtungsgegenständen, die Kristallkronleuchter, die persischen Teppiche, vor allem aber auch die Pferde im Stall, die eleganten Wagen und das Auto. Ja, sogar einen Teil des Dienstpersonals übernahm er mit. Er schien es sich in den Kopf gesetzt zu haben, dei dieser Gelegenheit seinen staunenden Mitbürgern zu zeigen, was sich Herr Julius Windsang leisten könne. Zwar gab es Frau von Leersen einen Stich ins Herz, als sie durch ihren Rechtsanwalt, der die ganze Verkaussangelegenheit leitete, den Namen des Käusers ersuhr.

In die Hände eines Emporkdmmtlings also kamen all die Dinge und Gegenstände, die ihr lieb und wert gewesen waren. Und doch, es war vielleicht gut so! Da würde sie sie niemals wiedersehen.

Bon dem Erlös wurden die Schulden bezahlt. Für jedes Kind blieben noch fünftausend Mark übrig. Karl August und Joachim erhielten die Summen ausgezahlt. Für Christa ward sie in Sparkassendhern von Hofrat Mehnert angelegt. (Fortsetung folat.)



Die wahre Größe tann nie außerhalb bem Gebote ber Pflicht liegen. Aug. Mahlmann.

Das Rote Kreuz im türkisch-italienischen Kriege 1912.

Bon Profeffor Goebel (Breslau).

Während die italienischen Truppen in Tripolis mit Sanitätspersonal und inaterial ausgezeichnet versehen waren, mangelte es den Türken, die ohne direkte Berbindung mit der Heimat in einem halbbarbarischen, zum Teil wüsten, sehr dünn bevölkerten Lande kämpften, am Notwendigsten zur Bersorgung der Berwundeten und Kranken. Arzte des Koten Halbmandes unterstützten zwar die wenigen vorhandenen Wilitärärzte, aber die Zufuhr von Lazarett-Ausrüstungsgegenständen, von Wedikamenten, Berbandstoffen, Instrumenten usw. war aus erklärlichen Gründen durchaus ungenügend.

So wurde das Anerbieten einer Hilfserpedition von seiten des deutschen Koten Kreuzes gern angenommen. Anfang Januar 1912 schiffte sich die Expedition, bestehend aus drei Arzten und 12 Pflegern, aus allen deutschen Gauen nut Sanitätsausrüstung für ein Lazarett von 60 Betten und Lebensmitteln für sechs Monate auf dem Dampser "Pera" der deutschen Levantelinie in Hamburg ein. Nach zum Teil stürmischer Seefahrt wurde siber Oran und Tunis in 17 Tagen der kleine Kisstenort El Biban in der Nähe der tunesischtripolitanischen Grenze erreicht. Eine sehr schwierige Ausschissen und ein sast 14tägiger Marich drachte die aus ungesähr 360 Kamelen bestehende Karawane durch die Wisste Tripolitaniens auf das Hodland am Kande der Sahara, den sogen. Djebel Gharian. Besonders schwierig war der Ausstein gelang es alle Gegenstände sast unversehrt bis zu dem Bestimmungsort zu schaffen.

Dieser Ort, Gharian, ist ein arabisch-berberisches Höhlendorf. Die Bewohner begetieren in Kammern, die, in den weichen Kalksells kunstvoll eingehauen, auf einen gemeinsamen, etwa 8 Meter im Quadrat großen und 8 bis 10 Meter tief liegenden Hof einmlinden. Vom Sof felbst führt ein schräger Gang nach oben. Auker einem alten halbberfallenen Raftell waren viele der Söhlenwohnungen, die einzige, dumpfe und dunkle Moschee und ein gutes geräumiges Schulhaus, ein Haus, das allein im ganzen Djebel Gharian diesen Namen verdiente, mit franken, meist thehus-kranken Soldaten überbelegt. Da dieses Schulhaus als Operations., Köntgen., bakteriologisches und Apotheken Saus in Aussicht genommen wurde, wurde das Belt-Lazarett hinter demfelben auf einem fanften Abhang aufgebaut. Aber ein wütender Februarsturm zerftörte die halbfertige Anlage, so daß eine geschütztere Stelle auf dem Hochplateau ausgesucht werden mußte. Dier' erstand nun rasch das Lazarett, bestehend aus fünf großen Krankenzelten, drei mit je 18 Betten, zwei mit Matrahenlagern, einem großen Debot-, einem Pflegerzelt, Rüchen-, den Arzte- und Dienerzelten.

Kaum war das Lazarett notdürftig fertiggestellt, als es sich schon in wenigen Tagen bis auf den letten Blat füllte, meist mit sehr schwer Typhuskranken, aber fieberfranken, die bisher der notvendigken Bliege, aller Bequemlickeit und Sauberfeit dar gewesen Waren. Besonders viele Diffiziere, für die ein kleineres Lazarett. delt reserviert wurde, erstreuten sich nun lang entbehrter Betten, Psiege und Kulturgenüsse. Abgesehen von Lebensmitteln, wie Reis, Bohnen, Erbsen, Konserven, Tee, Kaffee, Wilch, Zuder war auch — sür den Türken und Araber unentbehrlich — für reichlichen Borrat an

Bigaretten geforgt.

In dem oben erwähnten Operationshaus wurde eine Boliklinik eingerichtet, in der nicht nur die zahlreichen kranken Soldaten, welche keiner Lazarettpflege bedurften oder aus Mangel an Plat nicht aufgenommen werden konnten, sondern noch viel mehr die Bewohner der Stadt Charian und ihrer Umgebung behandelt und mit Medikamenten und ähnlichem versehen wurden. Weithin breitete sich der Auf dieser Poliklinik in der armen, von mancherlei schwerer Krankheit heimgesuchten und bisher ordentlicher ärztlicher Silke gänzlich entbehrenden Bevölkerung aus, so daß die Kranken bald tagereisenweit hinpilgerten zum "Deutschen Doktor". Wenn trotz der geringen Bevölkerungsdichte die Poliksnik sakt down der geringen Bevölkerungsdichte Prozent der Bevölkerung), so ist das etwas ganz Absonderliches.

Im Kriegslazarett selbst wurden etwa 280 Kranke und Verwundete in etwas mehr als drei Wonaten verbslegt. Trot der Schwere derKrankheits-(meistTyphus-) fälle und der Schwere der Verwundungen, unter denen die der von Verodlan-Bomben Verletten und öfter am ganzen Körper mit eiternden Weichteil- und Knochenwunden Bedecken hervorgehoben seien, waren sehr wenig Todesfälle zu verzeichnen. Der zähe, an Entbehrungen gewöhnte Körper, vielleicht auch das trodene, sonnenwarme Klima unterstützten die Bestrebungen der deutschen Arzte und Pfleger. Bon setzeren wurde seider auch die Häfte von schwerer Krankheit (Typhus und Ruhr) ergriffen, so daß die Gesund-

ebliebenen doppett harte Arbeit hatten. Ein Arzt.
Brosessor Schülze) und zwei Ksleger (cand. med. Dudstein und Krantenhsleger Scheuring) starben als Opfer der Kslicht. Ein Arzt und drei Ksleger nußten auß Deutschland nachgesandt werden. Sie vervollständigten zugleich die gelichteten Bestände an Lebensmitteln und Medikamenten.

Abgesehen von der Lazarettätigkeit sandte die Ezpedition den türkischen Truppen an der Front Medikamente und Instrumente. Dies war besonders möglich anlählich der Mücklehr der Arzte und Pfleger, nachdem das Lazarett mit gesamtem Inventar Ansang Juni 1912 dem Koten Halbmond unentgeltlich überlassen

mar.

Die Nückfehr geschah nach längerem Marsch durch Tripolitanien entlang der Meeresküste über Tunis und Marseille. Nicht nur in Tripolis, sondern auch in Tunis, im französischen Lande, war der Auf des deutschen Noten Areuzes weithin gedrungen, und selbst Italienern, die — unsere Dreibundfreunde — mit dem Volk, dem die Expedition half, im Kampfe standen, hatte sie helsen können, da sämtliche italienische Gefangene der Türken, krank, der Hilse im deutschen Lazarett bedurft hatten.

Jeht steht das Denkmal der drei sür deutsche Ehre im stillen Kampf der Pflicht gefallenen Expeditions-mitglieder im Serzen der neuen italienischen Provinz Libnen und kündet vom "Deutschen Koten Kreuz". Es ist eine Ehrenpflicht aller Deutschen, diese Organisation zu unterstüßen. Und wenn das Rote Kreuz seht mit der Bitte an alle Deutschen herantritt, ihm in seinem Jubeljahr für seine Kriegsvorbereitungen Beihilfen zu gewähren, so zeigt u. a. auch die Tripoliserpedition die

Berechtigung dieser Bitte an alle Vaterlandsfreunde in Nord und Süd, in Ost und West.

Die Sammelstelle ist: Landesverein vom Noten Kreuz für jeden Bundesstaat; für Preußen: Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank), Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38.

Gartenbau & Blumenpflege.



* Monafskalender.

Obstgarten: Bewässern und Düngen besonders der volltragenden Bäume. — Stühen der Bäume. — Anlage neuer Erdbeerbeete. — Heften der Bandsvaliere. — Beredeln auf das schlasende Auge. Gemüsegarten: Hasen und Jäten der Beete. — Aussäen von Spinat, Schmalzstaut, Bintersopssalt für den Herbst. Binters und Frühlingsbedarf. — Aushsslanzen von Endivien und Grünfohl. Blumengarten: Abschneiden verblühter Stauden. — Bereflanzen der Litenzwiedeln. — Rückschilt und Formieren der Lorbeerbäume. — Ende des Monats: Einpflanzen der zum Frühtreiben bestimmten Blumenzwiedeln. D.

* Betrachfungen über Rosenneuheifen.

Bei dem überaus großen Angebot von jährlich neu erscheinenben Rosenneuheiten wird die Prüfung derselben immer schwieriger. Es ist begreistich, wenn jeder Züchter seine eigenen Neuheiten lobt und dabei die Farben etwas starf aufträgt, dies hindert aber nicht, daß etwa 90 Brosent der jährlich neu erscheinenwen Sorten nur geringen oder seinen Wert besissen und dab der Vergessenheit anheimfallen. Viele Neuheiten zeigen auch nur geringe und schwerzu unterscheidende Wertmale gegenüber älteren Sorten. Man könnte angesichts dieser Tatsachen die Frage auswersen, ob der große Auswand an Zeit und Geld, welchen diese Aucht von neuen Sorten ersordert, überhaupt ersorderlich sei und od nicht der heutige Stand der Rosenkulturen bereits ein so vollkommener ist, daß Verbesserungen kaum möglich sind. Dies trisst nun nicht ganz zu. Wir haben wohl eine ganze Reihe ältere und neue Sorten, die weitgehenden Ansprüchen genügen, aber kleinere oder größere Fesser wird man sat bei jeder sinden. Unsere Ansprüche an die einzelnen Sorten sind auch bedeutend größere geworden, dazu kommt die viel mannigsaltigere und reichere Lerwendung der Kose in den Farben, für die wir neue Formen und Farben benötigen. Sehr deutlich sehen wir dies an dem Austommen

ber Schlingrosen und der großen Verbreitung der Polhantharosen. Beide Kassen sind alt, doch boten die früheren Sorten
so wenig Bollsommenes, daß sie heute sast ganz verschwunden
sind, und erst mit der Einsührung der Verbesserungen sah man,
was mit diesen Rosenarten alles zu machen ist. Haben auf diese
Beise viele Neuheiten recht befruchtend auf den Gartendan
eingewirft, so sind doch auch auf der anderen Seite große Enttäuschungen nicht ausgeblieden. Man verwende Reuheiten erst
nach sorgsästiger Prüfung. Eine Rosenschau mit abgeschittenen
Mumen in Gläsern hat nur bedingten Bert. Hesser ist schon ein Sorten auszuwählen, ist ein großer Fehler. Besser ist schon ein
siteres Beodachten in den Rosenschulen. Aber auch sier wird man leicht zu salschen Schlüssen konnen können, da die jungen
Ofulanten oft gesünder und widerstandssähiger sind als ältere
Pslanzen. Sine besser hand widerstandssähiger sind als ältere
Pslanzen. Gine besser hand widerstandssähiger sind als ältere
Pslanzen. Gine besser hand widerschadzschlungen,
bei denen die Rosen im Herbst oder Frühjahr ausgepflanzt werden
und den Sommer über stehen bleiben. Die Franzosen haben
eine solche ständige Rosenschau zur Prüfung von Reuheiten aller Länder in Bagatelle bei Paris eingerichtet. Hier kommen viele Reuzsichtungen allischrlich zur Anpflanzung und werden von
ersten Fachleuten aus eingehendste geprüft. Die Berleihung der goldenen Medaille von Bagatelse bedeutet in der Lat mehr wie die meisten sonstigen Auszeichnungen, da sie sparlam verteilt wird. In diesen Jahre erhielten nur zwei Reuheiten diese Medaille, die Tee-Hydriden Sowenir de E. Guillard (Blume aurvragelh, kupfrig farmin abgetönt) und Meorouw Dora van Tets (Wilme, kupfrig farmin abgetönt) und Meorouw Dora van Tets (Wilme, kupfrig farmin abgetönt) und Meorouw Dora van Tets (Wilme, keter Lambert. Daß aber auch in Frankreich zur kenteilte und bort gut gedeüchende Kosen hier ganz verlagen, beweißt die vielgerühnte Etoile de France, die in Deutschlan dehr unter Meltan leibet und uur bei sehr geschier baben fic sonderne Erten nach meinen Erfabrungen bewährt. General Mae Arthur (Tee-hybride), Klume schaft rot, sehr reichblühend, Buchs sehr trässig und gesund. Generalsuperior A. Jansen (Tee-hybride), Blume groß, duntestarminrot, dustend, Buchs lang, Blume samtig tarmoisinrot, eine der besten roten Tee-hybriden. Laurent Carle (Tee-hybride), Knospe lang, Blume groß, schön gebaut, glänzend scharlach-farmin. Hugh Dickon, eine Remontanrose, die nicht gegen den Rosenrost empfindlich sie. Blume groß, glänzend sarmoisin-scharlach, start dustend. Mad. Maurice de Luze (Tee-hybride), Knospe lang, Blume groß, rosa gefüllt, Mitte purpur-sarmin, reichblühend. Mad. Leon Bain (Tee-hybride), Blumen sildrig sleichrosa, Mitte orangegeld, dustend. Mrs. G. Jhawyer (Tee-hybride), Blume sehr groß, gut gefüllt, glänzend reinrosa, Laub lederartig, Buchs krästig. Herzogin Marie Antoinette (Tee-hybride), Knospe lang, Blume orange-goldsarbig, eine der schönsten gelben Tee-hybriden. Gev. C. Band (Tee-hybride), Blume orange zinnoberrot, sehr leuchtend, haltbar, reichblühend, dustend. Rayon d'or; von der neuen Klasse der Fernetiana-Rosen ist diese Sorte wohl eine der besten. Knospe orange-kupsergeld, offene Blume sonnengelb, Laub dunstelgrün, sederartig, gesund, Buchs mittelstart.

Als dansbare Bertreter der Bolhantha-Rosen empsehle ich:

Als bankbare Bertreter der Polyantha-Rosen empfehle ich: Orleans-Rose, geranienrot mit rosa-rotem Schimmer, wird 50 bis 60 Zentimeter hoch. Annchen Müller, dunkel-korallenrosa. Gruß an Aachen, großblumig, gelblich-rosa. Jessy, kirsch-zinnoberrot. Merveille des rouges, karmossinrot, niedrig bleibend, für Ein-

fassungen.

Wit dieser Liste ist die Reihe brauchbarer Gartenrosen sicherlich nicht erschöpft; sie macht auch keinen Anspruch auf Bollständigkeit. Berücksichtigt ist vor allem nicht die Neihe der Liebhaber-Rosen, die infolge besonders auffallender Eigenschaften, verbunden mit gewissen Mängeln, nur für einzelne Bert besihen, für die Allgemeinheit und die Berwendung im großen aber nicht so sehr in Frage kommen, wie z. B. Juliet, Beauté de Lyon und die bekannte Lyonrose.

Commerblumen im Zimmer. Im Commer, wenn bie Blumen billiger find, leiftet fich jeder, ber Ginn für bas Schone hat, den Luxus, einige Blumen im Zimmer zu haben. Nur muß man leider die Ersahrung machen, daß die Blumen im Sommer rascher welfen als im Winter und daß die Freude nur kurze Zeit währt. Es gibt nun Methoden, die Blumen lange Zeit frisch zu Erhalten. Hat man sie von einem Spazierwege mitgebracht und find fie burch bas Tragen in ber hand ein wenig welf geworben, bann erfrische man fie, indem man bie Stengel ein wenig abichneibet und in einem Topf mit heißem Baffer einige Minuten ftehen läßt. Bfludt man Blumen auf bem Felbe, in bem Balbe, bann trage man fie nicht, wie bas meistens geschieht, in ber warmen Sand, sondern man widele lose ein Studchen Baft ober Faben barum und hänge sie an den Arm. Sie bekommen dadurch keine Körperwärme und sterben nicht, wie es sonst sehr häusig geschieht. In dem Jimmer mussen die Blumen Licht und Luft haben. Am besten halten sie sich, wenn sie in der Nähe des Fensters stehen. Das Baffer muß täglich erneuert werben. Sumpfblumen, wie bie Dotterblume, bas Bergigmeinnicht, muffen fehr viel Baffer haben, bamit fie gebeihen tonnen. Wenn man bas Bergigmeinnicht in eine breite Schale ftellt, täglich neues Baffer hineingibt, bann wird man sehen, daß sie sich lange halten und gebeihen. Andererseits muß man aber bei biesen Pflanzen barauf achten, daß sie im Zimmer einen ähnlichen Aufenthaltsort haben wie im Freien. Bergigmeinnicht und alle Sumpfblumen welfen fofort, wenn seigigniemmigt und und Sampjodinnen vollen soffet, wenn fie in der Sonne stehen, erholen sich aber, wenn man sie an einen kühlen und schattigen Ort bringt. In undurchsichtigen Gefäßen sieht man nicht, wie hoch das Wasser steht, namentlich bei den Pflanzen, die viel Wasser saugen, täusight man stehe kurellen über ben Stand ber Flüssigkeit. Dier muß man natürlich täglich nach feben, wie hoch bas Basser ift, und eventuell am Tage ben Blumen noch einmal ihren Trant geben. Es empfiehlt sich, zuweilen Düngemittel in das Basser zu tun. Salz und Zucker tragen dazu bei, die Pflanzen lange frisch zu erhalten, am besten aber ist Kalium, das man in jeder Drogerie bekommt. Auf einen Liter nehme man einen gesten gehörten Tragerie bestommt. nehme man einen gehäuften Teelöffel voll. Berweltte Bluten muß man abichneiben, welle Blatter jogleich entfernen.

Eine neue Betämpfungsart des Nosenmeltanes ist neuerdings bekannt geworden. Der "Lehrmeister im Garten und Kleintierhof", Leivzig, schreibt darüber, daß diese Methode den Mehltan nicht nur gründlich beseitigt, sondern sich auch durch höchst einsache Anwendung, allergrößte Billigkeit und peinlichste Sauberkeit auszeichnet. Seit Jahren wird in verschiedenen Industrien zur Bekänpfung schädlicher Pilzboren Salizhlsaure verwendet. Der Gedanke, dieses Mittel auch zur Bernichtung des

Salgulfaure überraidend gute Erfolge bradde. Nach die Tagen war auf den behandelten Nosen auch nicht die geringte Spur von Meltau zu finden. Zur Verwendung gelangt eine Lösung, welche aus I Liter Basser und I Gramm Salgulsäure besteht. Die Lösung wird einem Zerstäuder nebelartig auf die Pflanze gesprift, daß nicht nur die erkrankten Teile, sondern die ganze Krone vollkommen beneht ist. In zwei dis drei Tagen ist der Meltau verschwunden, die Pflanze selbst bleidt dabei rein und sauber, so daß dieses Mittel allen anderen vorzuziehen ist.

Das Cieğen der Zimmer- und Baltonbflanzen sollte niemals nach einem bestimmten Schema geschehen, denn das Feuchtigkeitsbedürsnis ist dei jeder Pflanze ein anderes. Als allgemeine Megel sollte beachtet werden, daß die Pflanzen während der Mütezeit das größte Basserbedürsnis haben, zur Zeit der Muhe aber nur mit Borsicht begossen werden dürsen. Bei hellem, trockenem, sonnigem Better müssen sie mehr wie bei trübem, seuchtem Wetter begossen werden, und an sehr heißen Tagen werden die meisten Pslanzen eines zweimaligen Gießens bedürsen. Wan gieße sie stets so, daß der Topf bis zum Rande gefüllt ist, damit die Erde dis zum Grunde durchnäßt wird, und gießt nach einiger Zeit das im Unterseher angesammelte Wasser ab, damit die Wurzeln nicht faulen. Ist der Vallen doch einmal völlig ausgetrocket, so stelle man den Topf in ein Gefäß, in dem es dis über den Rand im Wasser stehen kann und belasse ihn solange darin, dis keine Luftbläschen mehr auflieigen. Immer aber nurg darin, bis keine Luftbläschen mehr auflieigen. Immer aber muß wärmer als die Zimmertemperatur sein. Durch zu kales Wasser leiden die Burzeln sehr leicht und die Pflanze beginnt infolgedes besseln zu welken.

Um Bürmer aus Blumentöpfen zu entfernen, gibt es ein einfaches, probates Mittel. Man lege einen ange faulten Apfel auf bie Erbe bes Topfes unter die Pflanze. Schon nach einiger Zeit wird man am Apfel Bürmer sehen; man streicht sie ab und legt den Apfel wieder auf den Topf. Alle Bürmer ziehen sich so aus der Erbe in den Topf. Regen würmer einer Abkochung von Roßkastamien, bei der man auf ein halbes Liter Basser 4 bis 5 Kastamien rechnet.

Auch der Nost tritt jest an Rosenstöden auf. Hauptsächlich werden die Remontanrosen befallen. Die Blätter zeigen orangerote Fleden auf der Unterseite der Blätter. Diese Pilztrantheit verbreitet sich ungemein rasch und schädigt die Rosen sehr. Als bestes Bertilgungsmittel ist das Abschneiden von eine nund Berbren nit Kupfertalt oder Kupfersodabrühe führt nicht immer zum Ziele.

Büdgerldjan.

E. L. J. Schaum: Mhodobenbron-Kultur-Berwenburgen mit 23 Abbildungen, Berlag von Trowissch u. Sohn, Frankfurt a. D. Die große Beliebtheit der Alpenrosen steigert sich von Jahr zu Jahr, zumal wir auch für unsere Gegenden Sorten und Arten haben, die gut gedeihen. Daß die Anzahl derselben größer ist, als im allgemeinen bekannt ist, ersehen wir aus dieser Abhandlung, die über die weite Berbreitung und den Artenreichtum der Rhododendron den besten Ausschluß gibt. Das über Kultur, Winterhärte und Berwendbarkeit Gesagte verrät den ersahrenen Fachmann. Eine systematische übersicht beschließt das wertvolle und anregend geschriebene Buch, das Freunden der herrsichen Albenrose und ihrer Spielarten nur empsohlen werden kann.

Unser Garten, ein Führer für Haus, Garten und Tierhaltung. Unter diesem Namen erscheint seit diesem Jahre aus dem rührigen Franchsichen Verlag in Stuttgart eine monatlich zweimal erscheinende Zeitschrift, die in ihrer Art an die bekannten Kosmoshefte erinnert. Die dis jest vorliegenden Nummern sind recht viel versprechend, sowohl in Bezug auf tertlichen Inhalt wie bildliche Ausschmückung. Wenn auch die neue Schrift in erster Linie dem Laien, dem Besiger kleiner und größerer Obste, Gemüse und Ziergärten, dem Blumens und Naturfreund ein wertvoller Berater sein wird, so dürste aber auch der Fachmaun manche Anregung daraus empfangen. Trop des billigen Preises ist die Kusstatung vornehm, einzelnen Nummern sind gute farbige Kunstbeilagen eingesügt.

Rummern sind gute farbige Kunstbeilagen eingefügt. Ho.
Böttners Garten-Tasch en buch. Berlag von Trowissch u. Sohn, Frankfurt a. D. In knapper, klarer Beise werden hier die wichtigeren Gartenarbeiten besprochen und nach der Reihenfolge der Ausführung in Monaten geordnet. Hür Laien, die sich stets über die notwendigken Arbeiten ihres Gartens unterrichten wollen, ist die kleine handliche Schrift ein gut gesichriebenes, preiswertes Rachschlagebuch.

Der Rachbrud ber mit einem * verfebenen Original. Artitel ift nicht geftattet.